

Modulhandbuch

für den Studiengang Film
(Abschluss: Master of Arts)

an der
Hamburg Media School
Stand: 01. Oktober 2024



Studienverlaufsplan Masterstudiengang Film

Module des 1. Semesters					
Modul	Modulbezeichnung	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
1-1	Warm-Up	4	4	4	4
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse 1	2	2	2	2
1-3	Wissenschaftliches Arbeiten	5	5	5	5
1-4	Der professionelle Produktionsprozess	5	5	5	5
1-5	Dramaturgie 1	5	5	5	5
D1	Spezialisierung Drehbuch 1	9			
P1	Spezialisierung Produktion 1		9		
R1	Spezialisierung Regie 1			6	
K1	Spezialisierung Kamera 1				6
RK1	Inszenierung und Auflösung 1			3	3
Summe Leistungspunkte		30	30	30	30
Module des 2. Semesters					
Modul	Modulbezeichnung	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
2-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von fünf Minuten Länge	10	10	10	10
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse 2	4	4	4	4
2-2	Kommunikation im Kontext der Filmherstellung	3	3	3	3
DPR1	Dramaturgie 2	5	5	5	
D2	Spezialisierung Drehbuch 2	8			
P2	Spezialisierung Produktion 2		8		
R2	Spezialisierung Regie 2			5	
K2	Spezialisierung Kamera 2				10
RK2	Inszenierung und Auflösung 2			3	3
Summe Leistungspunkte		30	30	30	30
Module des 3. Semesters					
Modul	Modulbezeichnung	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
3-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zehn Minuten Länge	15	15	15	15
3-2	Analyse Medienmarkt	6	6	6	6
D3	Spezialisierung Drehbuch 3	9			
P3	Spezialisierung Produktion 3		9		
R3	Spezialisierung Regie 3			6	
K3	Spezialisierung Kamera 3				6
RK3	Inszenierung und Auflösung 3			3	3
Summe Leistungspunkte		30	30	30	30
Module des 4. Semesters					
Modul	Modulbezeichnung	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
D4	Praktikum	5			
P4	Praktikum		5		
RK4	Entwicklung eines dokumentarischen Projekts			5	5
4-1	Abschlussmodul: Abschlussprojekt mündliche Prüfung	25	25	25	25
Summe Leistungspunkte		30	30	30	30

Prüfungsformen Masterstudiengang Film

Module des 1. Semesters		Prüfungsform
Modul	Modulbezeichnung	
1-1	Warm-Up	Präsentation
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse	siehe 2. Semester
1-3	Wissenschaftliches Arbeiten	Hausarbeit
1-4	Der professionelle Produktionsprozess	aktive Teilnahme
1-5	Dramaturgie 1	aktive Teilnahme
D1	Spezialisierung Drehbuch 1	Konzept
P1	Spezialisierung Produktion 1	Konzept
R1	Spezialisierung Regie 1	Konzept
K1	Spezialisierung Kamera 1	Konzept
RK1	Inszenierung und Auflösung 1	Konzept
Summe Leistungspunkte		30
Module des 2. Semesters		
Modul	Modulbezeichnung	
2-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von fünf Minuten Länge	Film
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Referat
2-2	Kommunikation im Kontext der Filmherstellung	aktive Teilnahme
DPR1	Dramaturgie 2	aktive Teilnahme
D2	Spezialisierung Drehbuch 2	Konzept
P2	Spezialisierung Produktion 2	Konzept
R2	Spezialisierung Regie 2	Konzept
K2	Spezialisierung Kamera 2	Konzept
RK2	Inszenierung und Auflösung 2	Konzept
Summe Leistungspunkte		30
Module des 3. Semesters		
Modul	Modulbezeichnung	
3-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zehn Minuten Länge	Film
3-2	Analyse Medienmarkt	aktive Teilnahme
D3	Spezialisierung Drehbuch 3	Konzept
P3	Spezialisierung Produktion 3	Konzept
R3	Spezialisierung Regie 3	Konzept
K3	Spezialisierung Kamera 3	Konzept
RK3	Inszenierung und Auflösung 3	Konzept
Summe Leistungspunkte		30
Module des 4. Semesters		
Modul	Modulbezeichnung	
D4	Praktikum	Bericht
P4	Praktikum	Bericht
RK4	Entwicklung eines dokumentarischen Projekts	Präsentation
4-1	Abschlussmodul: Abschlussprojekt mündliche Prüfung	Abschlussprüfung
Summe Leistungspunkte		30

Semester 1

Modul	Modulbezeichnung	Modulinhalt	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
1-1	Warm-Up	Jede:r macht alles Dramatische Kreativität	4	4	4	4
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Filmgeschichte und Filmanalyse	2	2	2	2
1-3	Wissenschaftliches Arbeiten	Filmtheorie Artistic Research	5	5	5	5
1-4	Der professionelle Produktionsprozess	Grundzüge des Urheberrechts Prinzipien der Filmkalkulation und -finanzierung Prinzipien des Green Producing Prinzipien der Postproduktion Schnitt und Ton Sound und Filmmusik Szenenbild, Kostüm und Maske	5	5	5	5
1-5	Dramaturgie 1	Von der Idee zur Geschichte Die 3-Akt-Struktur und verwandte Erzählmodelle Dramaturgie des Kurzfilms Pitching Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit	5	5	5	5
D1	Spezialisierung Drehbuch 1	Ideenfindung Recherche und Interviewtechniken Fiktionale Charakterentwicklung Szenisches Schreiben ohne Dialog Filmanfänge Vertrags- und Urheberrecht für Autor:innen	9			
P1	Spezialisierung Produktion 1	Vom Drehbuch zum Drehplan und zur Kalkulation Drehplanung / Green Producing Filmversicherungen Postproduktionsplanung Urheber- und Vertragsrecht		9		
R1	Spezialisierung Regie 1	Der Prozess des Regieführens Kreativ- und Improvisationstechniken Grundlagen der Schauspielführung Schauspieltechniken Stoffentwicklung für Regisseur:innen			6	
K1	Spezialisierung Kamera 1	Analoge und digitale Aufnahmemöglichkeiten Beleuchtungstechnik und Green Producing Schwarz-Weiß-Fotographie Gestus der Kamera (Cadrage und Lichtgestaltung) Exkursion: Camerimage				6
RK1	Inszenierung und Auflösung 1	Inszenierung im Einklang mit der Kamera Schnitt und Genre			3	3
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

Semester 2

Modul	Modulbezeichnung	Modulinhalt	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
2-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von fünf Minuten Länge	Stoffbörse und Teambildung Drehbuchaufstellung Herstellungsplanung Casting Layout-Dreh Preproduction Dreh Rohschnittabnahme Feinschnittabnahme Postproduktion	10	10	10	10
1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse	Filmgeschichte und Filmanalyse	4	4	4	4
2-2	Kommunikation im Kontext der Filmherstellung	Kommunikation am Set Kommunikation zwischen Autor:in, Regisseur:in, Produzent:in und Redaktion Krisen- und Konfliktmanagement	3	3	3	3
DPR1	Dramaturgie 2	Dramaturgie serieller Formate Dramaturgie des Kinderfilms Märchen und Mythen im Film Literaturadaptionen	5	5	5	
D2	Spezialisierung Drehbuch 2	Szenisches Schreiben (10-Minüter) mit Dialog Arbeit mit Schauspielern an Dialogen Komisches Schreiben	8			
P2	Spezialisierung Produktion 2	Creative Producing Filmfinanzierung Die Kinokoproduktion Das nationale Filmfördersystem Die internationale Koproduktion		8		
R2	Spezialisierung Regie 2	Individuelle Vertiefung Schauspielführung Guter Schnitt braucht gutes Material			5	
K2	Spezialisierung Kamera 2	Lichtgestaltung Bewegung im Film Digitale Kinematografie und Filmlook				10
RK2	Inszenierung und Auflösung 2	Orte und Räume Gewalt und Sex im Film Genrespezifische Inszenierung			3	3
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

Semester 3

Modul	Modulbezeichnung	Modulinhalt	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
3-1	Entwicklung und Herstellung eines Kurzfilms von zehn Minuten Länge	Stoffbörse und Teambildung Drehbuchaufstellung Herstellungsplanung Casting Layout-Dreh Preproduction Dreh Rohschnittabnahme Feinschnittabnahme Postproduktion	15	15	15	15
3-2	Analyse Medienmarkt	Sendeanstalten und Programmverantwortliche stellen sich vor Marktanalyse Exkursionen: Berlinale, Explorer Konferenz	6	6	6	6
D3	Spezialisierung Drehbuch 3	Schreiben für Langfilmformate Serielles Schreiben Schreiben für/mit Redaktion und Produktion	9			
P3	Spezialisierung Produktion 3	Serienproduktion Vertrieb Marketing Unternehmensgründung und -führung Unternehmensstruktur deutscher Filmstudios		9		
R3	Spezialisierung Regie 3	Regiecoaching Setpräsenz Schauspielführung Entwicklung der individuellen Handschrift			6	
K3	Spezialisierung Kamera 3	Studiodreh, VFX, Farbgestaltung Stilrichtungen – Genre in Auflösung und Licht Low Light Cameras Exkursion: Camerimage				6
RK3	Inszenierung und Auflösung 3	Inszenierung und Bildsprache komplexer Szenen Genrespezifische Inszenierung und Auflösung: Komödie			3	3
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

Semester 4

Modul	Modulbezeichnung	Modulinhalt	Drehbuch	Produktion	Regie	Kamera
D4	Praktikum	Praktikum	5			
P4	Praktikum	Praktikum		5		
RK4	Entwicklung und Herstellung eines dokumentarischen Projekts	Theorien und Methoden des Dokumentarfilms Entwicklung eines dokumentarischen Projekts			5	5
4-1	Abschlussmodul	Abschlussprojekt mündliche Prüfung	25	25	25	25
Summe Leistungspunkte			30	30	30	30

Modul 1-1 Warm Up

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	120	ECTS-Punkte	4
Kontaktzeit	30	SWS gesamt	2
Selbststudium	90	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Präsentation aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Projekt Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Prof.'in Kathrin Lemme	Jede:r macht alles	1	3
Mignon Remé	Dramatische Kreativität	1	1

Lehrinhalte

Im Projekt „Jede:r macht Alles“ erstellen die Studierenden je ein kleines Filmprojekt, bei dem er oder sie von ihren Mitstudierenden unterstützt wird. So entstehen insgesamt 24 kleine digitale Kurzfilmprojekte von je 90 Sekunden Länge. Ziel ist es, Verständnis und Wissen über die beteiligten Aufgabenbereiche bei allen Studierenden zu schaffen, um die spätere Zusammenarbeit zu erleichtern und zu fördern.

In der Übung „Dramatische Kreativität“ wird die Improvisation geübt. Deren Quelle ist der unbewusste Fundus eigener Bilder, Träume und Erlebnisse. Es wird mit Sprache und Körper, Texten und Liedern gespielt und nach individuellen Glücksmomenten gesucht. Kurze Szenen werden entwickelt und gemeinsam inszeniert. Alle Übungen werden auf die Anwendung in der Praxis überprüft und ausgewertet.

Das Modul wird mit der Präsentation eines 90-sekündigen Films abgeschlossen.

Qualifikationsziele

Durch die praktische Arbeit in den „Jede:r macht alles“-Projekten haben die Studierenden oberflächlich die kreativen Grundlagen und Abläufe einer Filmproduktion erfasst und dabei die Arbeit der anderen Filmabteilungen neben dem jeweils eigenen Bereich verstanden.

Neben der Vertiefung der grundlegenden Kenntnisse des eigenen Bereichs erkennen die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls durch Diskussion, Kooperation und Erfahrung auch die Vorgehensweise sowie die Interessen und Bedürfnisse der anderen Filmbereiche, um sie für die Zusammenarbeit nutzbar zu machen.

Die Übung „Dramatische Kreativität“ öffnet die Studierenden für kreative Prozesse, unterstützt sie im Teambuilding und legt die Grundlagen für eine erfolgreiche kreative Zusammenarbeit in den Kurzfilmprojekten und zwischen den Gewerken. Trainiert werden Aufmerksamkeit, Kreativität, Spontanität und das Assoziationsvermögen. Die Teilnehmer:innen werden so befähigt, in wechselnden Situationen kreative Lösungen zu finden und sich schnell auf immer neue Situationen einzustellen.

Modul	1-2	Filmgeschichte und Filmanalyse
-------	-----	--------------------------------

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	2 (1. und 2. Semester)
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	60	SWS gesamt	4
Selbststudium	120	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Referat
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Verwendbarkeit	MA Film, Studienschwerpunkt Film (HFBK)
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Uli Stein	Filmgeschichte und Filmanalyse	4	6

Lehrinhalte

Im Seminar werden methodische und begriffliche Instrumentarien entwickelt und in den jeweiligen ästhetisch-, ökonomisch- und soziologisch-historischen Kontext eingeordnet. Die verschiedenen Analyseergebnisse werden von den Student:innen immer auch überprüft auf ihre potentielle Anwendbarkeit als Transfer oder Abgrenzung für die eigene kreative Filmarbeit (z.B. narrative Modelle des Genre-Mix, stilistische Paradigmenwechsel im Filmacting und Kinematografie sowie visuell-auditive Montagemethoden).

Die Erkenntnisse aus der historischen wie inhaltlich-strukturellen Epochen-, Format- und Genreanalyse werden in die Geschichte der Filmdramaturgie eingeordnet, so dass ein Bild sowohl der Filmgeschichte als auch der vielfältigen Muster und Ausprägungen des filmischen Erzählens entsteht.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden nicht nur die Geschichte des Films von den Anfängen bis zur Gegenwart, sondern können auch die Entwicklung des Mediums jeweils kulturhistorisch im nationalen und internationalen Kontext einordnen. Sie sind vertraut mit der Analyse von unterschiedlichen Bedeutungsebenen von Filmen, mit Methoden der Filminterpretation, mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung und mit filmtheoretischen Theorien (Autorentheorie, Neoformalismus, Monomythos, psychoanalytische, feministische und intermediale Theoriemodelle). Dabei werden auch die historischen Bedingungen der Formierung weiblicher Rezeption untersucht und die Wechselbezüge von Gender und Genre wie Genre und Race.

In zwei Semestern werden wesentliche gestalterische und stilistische Traditionen der Filmgeschichte vorgestellt, wobei die Werke von Frauen und marginalisierten Gruppen angemessen berücksichtigt werden: vom frühen klassischen Hollywoodfilm (D.W. Griffith u.a.) und dem sowjetischen Montagkino (Sergej Eisenstein u.a.) über das europäische Arthouse Cinema (z.B. italienischer Neorealismus, Nouvelle Vague, Dogma 95, Neuer Deutscher Film) und Beispiele asiatischer Filmkunst bis hin zu den aktuellen Formen von unzuverlässigen, nicht-chronologischen, multiperspektiven und feministischen Narrationen (u.a. David Fincher, David Lynch, Steven Soderbergh, Céline Sciamma).

Bei der Auswahl der Filme können die Studierenden einerseits ihre eigenen Interessen einbringen, andererseits dienen die untersuchten Filme auch als kreative Impulse.

In zwei Semestern werden wesentliche gestalterische und stilistische Traditionen der Filmgeschichte vorgestellt, wobei die Werke von Frauen und marginalisierten Gruppen angemessen berücksichtigt werden: vom frühen klassischen Hollywoodfilm (D.W. Griffith u.a.) und dem sowjetischen Montagkino (Sergej Eisenstein u.a.) über das europäische Arthouse Cinema (z.B. italienischer Neorealismus, Nouvelle Vague, Dogma 95, Neuer Deutscher Film) und Beispiele asiatischer Filmkunst bis hin zu den aktuellen Formen von unzuverlässigen, nicht-chronologischen, multiperspektiven und feministischen Narrationen (u.a. David Fincher, David Lynch, Steven Soderbergh, Céline Sciamma).

Bei der Auswahl der Filme können die Studierenden einerseits ihre eigenen Interessen einbringen, andererseits dienen die untersuchten Filme auch als kreative Impulse.

Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Geschichte des Films von den Anfängen bis zur Gegenwart, wobei sie die Entwicklung des Mediums jeweils kulturhistorisch im nationalen und internationalen Kontext einordnen können. Sie sind vertraut mit der Analyse von unterschiedlichen Bedeutungsebenen von Filmen, mit Methoden der Filminterpretation, mit Modellen der Filmgeschichtsschreibung und mit verschiedenen filmtheoretischen Modellen. Auf der Grundlage fundierter Kenntnisse in diesen Bereichen können sie am filmwissenschaftlichen Diskurs teilnehmen und ihre Meinungen sachgerecht begründen und vertreten. Sie können filmwissenschaftliche Ergebnisse bewerten und sind darüber hinaus in der Lage, fremde wie eigene Werke auf filmwissenschaftlicher Ebene zu durchdringen und zu erforschen.

Modul
1-3
Wissenschaftliches Arbeiten

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	150
Kontaktzeit	75
Selbststudium	75

ECTS-Punkte	5
SWS gesamt	5
Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Hausarbeit
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Rainer Bellenbaum	Filmtheorie	3	3
Prof. Sebastian Grobler	Artistic Research	2	2

Lehrinhalte

Die Künstlerisch-theoretischen Inhalte werden im Rahmen von zwei Seminaren vermittelt und angewandt:

Das Seminar „Filmtheorie“ reflektiert die Positionen historischer und aktueller Filmtheorie-Diskurse (zu Blickregimen und Geschlechterkonstruktionen, zu Bewegungs- und Zeitbildern, zu Realismus, Dokumentarismus, Fiktionalisierung, Digital Turn etc. mit Positionen der Kunst- und Kulturwissenschaften, der Designgeschichte und -theorie, sowie der Philosophie, Semiotik, Medientheorie und anderer relevanter Wissenschaften. Des Weiteren erlernen die Studierenden die Recherche zu aktuellen Diskursen im ästhetischen, kunst-, bild- design-, medienwissenschaftlichen, kunsthistorischen oder philosophischen Zusammenhang und die schriftliche Darstellung der recherchierten Themen und Theorien sowie deren kritische Erörterung.

Das Seminar „Artistic Research“ führt in das Konzept künstlerischer Forschung terminologisch ein und greift dabei Bezüge der Ästhetik, Wissenschaftsforschung, Gestaltungstheorie und Performanzforschung auf. Ein Fokus liegt auf der Diversität des Forschungskonzepts und der Reflexion nicht-traditioneller Formen wissenschaftlicher Erkenntnisschaffung. Neben der Zusammenarbeit unterschiedlicher etablierter Fachrichtungen (Interdisziplinarität) soll das Konzept künstlerischer Forschung insbesondere auch auf sein Potenzial hin hinterfragt werden, bestehende disziplinäre Ordnungen aufzubrechen und tradierte Fächergrenzen zu überschreiten

(Transdisziplinarität). Es werden klassische und neuartige wissenschaftliche Handlungsmuster reflektiert und mit dem Filmmachen in Beziehung gesetzt. Dabei wird hinterfragt, ob Wissenschaft als Additiv zu den Prozess-Schritten der Stoffentwicklung und filmischen Ideenfindung hinzugefügt werden kann (bspw. Recherche, Archiv, Erhebung, Interpretation und Deutung, Modellbildung, Experiment, Intervention etc.) oder ob eine künstlerische Forschung einen eigenen ‚Modus‘ der Produktion voraussetzt.

Qualifikationsziele

Das Modul soll die Studierenden befähigen, sich den Fragestellungen ihrer Arbeit in Bezug auf dramaturgische Theorien, Strukturen, Konzepte und Genres auch auf wissenschaftlicher Ebene zu nähern. Dazu weist das Modul drei inhaltliche Schwerpunkte auf:

- Die Vermittlung von Wissen auf dem Gebiet der Theorie und Geschichte der verschiedenen Kunstdisziplinen in Verbindung mit anderen relevanten Wissenschaften.
- Einen Einblick in Konzepte künstlerischer Forschung insbesondere mit dem Fokus auf der Diversität möglicher Forschungskonzepte in der Kunst.
- Prinzipien und Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens. Dazu gehört zum Beispiel die Kenntnis wichtiger Rahmenbedingungen, wie Objektivität und Sachlichkeit, aber auch Fähigkeiten zur Formulierung von Forschungsfragen, zur Recherche, Zitierweise von Quellen u.ä. Diese Kenntnisse sollen die Studierenden insbesondere für die Ausarbeitung von Hausarbeiten oder Referaten im Rahmen des Studiums anwenden können.

Das Modul setzt sich kritisch mit den verschiedenen Strömungen der Film- und Medientheorie auseinander und vermittelt so das Knowhow zur künstlerischen Forschung sowie zum historisch-wissenschaftlichen Arbeiten. Die Studierenden erlangen Kenntnisse über die von Kritischer Theorie, Psychoanalyse, Post-/Strukturalismus, Feminismus, Genderforschung und Postkolonialismus inspirierten filmtheoretischen Diskurse. Sie setzen sich mit den aktuell daraus hervorgegangen Genre-Debatten und Modellen zur Filmanalyse auseinander. Sie erwerben die Fähigkeit, die jeweils unterschiedlich angelegten Konzepte zu Blickregimen, Erzählformen, Körpertechniken, Affektausdrücken aufeinander zu beziehen, diese interdisziplinär fruchtbar zu machen und dabei zu eigenen und möglicherweise neuen Fragestellungen zu gelangen. Sie lernen, theoretische und künstlerische Techniken einer Formgebung miteinander zu verschränken und in experimenteller Weise neue Aussagesysteme zu erarbeiten. Außerdem werden mündliche und schriftliche Präsentationsformen geübt und optimiert.

Modul
1-4
Der professionelle Produktionsprozess

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	150
Kontaktzeit	75
Selbststudium	75

ECTS-Punkte	5
SWS gesamt	5
Dauer	1 Semester

Prüfungsform	aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film, Studienschwerpunkt Film (HFBK)
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Andrea Schütte, Prof.'in Kathrin Lemme RA Harro von Have	Der professionelle Produktionsprozess, Kalkulation und Finanzierung, Green Producing, Grundzüge des Urheberrechts	1	1
Florian Langmaack Monika Hinz Daniel Schröder	Szenenbild, Kostüm, Maske	1	1
Gergana Voigt Sebastian Thümler Studio Funk	Schnitt und Ton	1	1
Hannah von Hübbenet	Filmmusik und Sound	1	1
Tina Mersmann	Prinzipien der Postproduktion	1	1

Lehrinhalte

Dieses Modul bietet allen Bereichen (Drehbuch, Produktion, Regie und Kamera) einen Überblick über den professionellen Produktionsprozess. Dazu werden die Prinzipien der Filmkalkulation und -finanzierung, des Green Producing und die wichtigsten Grundlagen des Urheberrechts erläutert. Außerdem werden Herstellungsprozess und die Prinzipien der Postproduktion vermittelt.

Die Kalkulation eines Film- oder TV-Projekts bildet die Grundlage zur finanziellen Einschätzung und Finanzierung eines Projektes in seinen unterschiedlichen Finanzierungsbausteinen. Es geht um den strategischen Umgang mit materiellen und immateriellen Wirtschaftsgütern, die sich in Zahlen widerspiegeln und eng mit dem Urheberrecht verbunden sind. Vermittelt werden

zielführende Kenntnisse über die Struktur, Methodik und Praxis der Filmkalkulation. Deutlich wird darüber auch, dass die Kalkulation den finanziellen Rahmen für die Herstellung des Films bildet. Im Seminar „Gewerke“ werden die Methoden und Prozesse einzelner Abteilungen wie Szenenbild, Kostüm und Maske vorgestellt. Hinter der Vorstellung jedes Gewerks steht die Verdeutlichung der Gewichtung einer jeden Abteilung für den Prozess und die Qualität des Films. Das Modul ermöglicht die Zusammenarbeit der einzelnen Schwerpunkte auf einem einheitlichen Niveau und im Verständnis gegenüber den Arbeitsprozessen anderer.

Qualifikationsziele

Nach der Teilnahme an dem Modul sind die Studierenden in der Lage den gesamten Herstellungsprozess eines Films zu überblicken und überschauen den finanziellen Rahmen eines Projekts. Sie sind in der Lage die filmischen Möglichkeiten des Postproduktionsprozesses, insbesondere die Methodik der Montage, des Sounddesigns, der Musik und der Tonbearbeitung zu bewerten. Sie gewinnen Einblick in Arbeitsfelder, die sie zur Optimierung der eigenen kreativen Fähigkeiten nutzen können. Zudem sind sie befähigt die Aufgaben der einzelnen Gewerke in Bezug auf ihre Verknüpfung zu erkennen und planerisch zu berücksichtigen – Tonaufnahme und Tongestaltung mit der Filmmontage – und bis hin zur Filmmischung als einander bedingende Entwicklungsprozesse der Postproduktion zu verstehen und zu analysieren. Zudem sind die Studierenden befähigt, sich über Musik- und Instrumenteneinsätze auszutauschen und sinnvoll mit den Komponist:innen der Filmmusik zu kommunizieren.

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls über grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Herstellung professioneller Filme maßgeblich sind. Sie können die Arbeitsfelder der anderen Filmgewerke einschätzen und sie zur Optimierung und Erweiterung der eigenen kreativen Fähigkeiten nutzen und dadurch die Zusammenarbeit im Team mit den anderen Gewerken nachhaltig verbessern.

Modul
1-5
Dramaturgie 1

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	150
Kontaktzeit	75
Selbststudium	75

ECTS-Punkte	5
SWS gesamt	5
Dauer	1 Semester

Prüfungsform	aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Oliver Rauch	Von der Idee zur Geschichte	1	1
Sönke Andresen	Die 3-Akt-Struktur und verwandte Erzählmodelle	1	1
Petra Lüscho, Toks Körner	Dramaturgie des Kurzfilms	1	1
Sabine Holtgreve, Oliver Rauch	Pitching	1	1
Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte	Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit	1	1

Lehrinhalte

Die Idee als erzählerischer Grundeinfall oder narrativer Kern von Geschichten für Film, Fernsehen und Online-Medien ist der Ausgangspunkt filmischer Erzählungen. Anekdoten über aktuelle Ereignisse und historische Begebenheiten bis zu ganz persönlichen Erlebnissen, können Ideen anregen und Erzählanlässe für eine gute Geschichte werden. Die Ideen der Teilnehmenden werden auf den Prüfstand gestellt und anhand dramaturgischer Kriterien auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten getestet. Hierzu werden grundlegende Elemente der Dramaturgie audiovisueller Medien wie Figur, Fabel, Konflikt und Thema vorgestellt und in ihrem Zusammenspiel erläutert und sollen helfen, die richtige Form zur Ausarbeitung der vorgeschlagenen Ideen und Geschichten zu finden. Dabei erforschen die Studierenden das grundlegende Strukturmodell des dramatischen Erzählens. Ausgehend von der einfachen Erkenntnis, dass jede Geschichte einen Anfang, eine Mitte und ein Ende braucht, werden die komplexeren Formen des Dramas von Aristoteles bis heute analysiert. Ein Schwerpunkt liegt in

der Auseinandersetzung mit der Dramaturgie des Kurzfilms als Archetyp des Bewegtbildes. (Die Lokomotive, die auf das entsetzte Publikum zu rast oder die Slapsticks der ersten Filmkomiker enthalten schon Spannung, Emotion und Unterhaltung, also das, was im Film immer enthalten sein muss.) Die Dramaturgie des Kurzfilms ist entsprechend – kurz, aber universell. Alle Genres und Mixgenres der Langfilme sind auch im Kurzfilm vertreten und folgen ähnlichen Regeln der Identifikation, der Erfindungshöhe und den menschlichen Tiefen und Untiefen. Zur Entwicklung guter Stoffe gehört auch die Fähigkeit sie angemessen zu präsentieren. Hierzu werden die Ideen und Projekte der Teilnehmenden auf besonders markante und ansprechende Aspekte hin untersucht und präsentiert. Im Seminar Dramaturgie und Wirtschaftlichkeit analysieren die Studierenden exemplarisch mit einer erfahrenen Herstellungsleitung eigene Filmprojekte in Bezug auf Aufwände einzelner Erzählstränge. Dabei reflektieren sie Kosten und dramaturgischen Nutzen. Beides bringen sie in ein ausgewogenes Verhältnis zueinander und entwickeln, erörtern und integrieren ggf. tragfähige Alternativen.

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen um die einschlägigen, dramaturgischen Theorien, Strukturen, Konzepte und Genres, auf das sie sowohl in wissenschaftlicher als auch in einer anwendungsbezogenen, praktischen Arbeitsweise zurückgreifen können. Die erlangten Kenntnisse können sie in der Konzeption und Entwicklung eigener Kino- und Fernsehfilme anwenden und eigene Ideen finden, weiterentwickeln und präsentieren.

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden einerseits in der Lage die Schablonen aller gängigen dramaturgischen Strukturen zu verstehen und anzuwenden, ihre Werke damit zu begründen, zu verteidigen oder selbstkritisch zu hinterfragen – und andererseits auch mit einer vertieften Sicht des Plots jederzeit über die konventionellen Erzählformen hinauszugehen. Darüber hinaus können die Studierenden unterschiedliche Stoffe eigenständig einschätzen und Potenziale für die weitere Stoffentwicklung erkennen.

Sie können ihre Ideen und Projekte verständlich und inspirierend formulieren und überzeugend vorstellen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, ihre Projekte auf deren wirtschaftliche Machbarkeit hin zu beurteilen, sie an die Gegebenheiten der Praxis der Filmproduktion anzupassen und, wenn erforderlich, tragfähige Alternativen zu entwickeln.

Modul
D1
Spezialisierung Drehbuch 1

Art	Wahlpflichtmodul Drehbuch
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Drehbuch: Petra Lüschow, Toks Körner

Workload gesamt	270
Kontaktzeit	120
Selbststudium	150

ECTS-Punkte	9
SWS gesamt	8
Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Petra Lüschow, Toks Körner	Ideenfindung Recherche und Interviewtechniken Fiktionale Charakterentwicklung Szenisches Schreiben ohne Dialog	6	7
Beate Langmaack	Filmanfänge	1	1
RA Harro von Have	Vertrags- und Urheberrecht für Autor:innen	1	1

Lehrinhalte

„Im Grunde interessieren uns nur zwei Dinge: Die Liebe und der Tod“, schrieb Leo Tolstoi. Im Modul „Spezialisierung Drehbuch 1 (Stoffentwicklung)“ suchen und entwickeln die Studierenden der Spezialisierung Drehbuch Stoffe, die das Publikum emotional erreichen. Vermittelt werden neben den vertieften Kenntnissen zur Stoffentwicklung auch die juristischen Grundlagen für die wirtschaftliche Verwertung von der Stoffidee bis zum fertigen Drehbuch.

Die Studierenden erproben verschiedene Kreativmethoden zur Ideenfindung und erlangen Kenntnisse zur Recherche. Es werden unterschiedliche Methoden zur Informationsbeschaffung, das Finden und Nutzen von Informationsquellen vorgestellt und wie diese Quellen zu beurteilen sind. Thematisiert und erarbeitet wird neben der wissenschaftlichen Datenrecherche auch die Feldforschung. Am Beispiel der Strafjustiz und am Aufbau des Polizeiapparates erproben die Studierenden die juristische Recherche und die Recherche bei Behörden. Erlernt und erprobt werden auch Interviewtechniken.

Die fiktionale Charakterentwicklung bildet den Kern des filmischen Erzählens und damit auch der Stoffentwicklung. In Übungen zur fiktionalen Charakterentwicklung werden Figuren und Charaktere in national wie international erfolgreichen Filmen analysiert. Theorien zur Charakterfindung werden vorgestellt und in praktischen Übungen erprobt. Dabei kreieren die Studierenden eigene fiktionale Charaktere und entwickeln sie innerhalb eigener Geschichten weiter. Diese Entwicklung wird begleitet von der ständigen Nachfrage: Wie wäre es wirklich? Wie würden sich echte Menschen verhalten? Was sind die wahren inneren und äußeren Interessen der Protagonist:innen? Welche Wendungen erzeugen und lösen ihre scheinbar unlösbaren Konflikte? Welche Erfindungshöhe ist nötig, um zu überraschen und welche noch möglich, um zu überzeugen? Um dem Medium Film gerecht zu werden, wird das Schreiben ohne Dialog eingeübt. Schreiben ohne Dialog bedeutet Schreiben ohne Erklärungen. Alles was passiert muss aus den Bildern ersichtlich sein. Dabei darf es nicht pantomimisch werden, die Sprachlosigkeit muss natürlich wirken. Unter dieser Prämisse spannende Geschichten zu erzählen ist extrem schwierig. Wenn es trotzdem gelingt (und das tut es fast immer) hat es eine befreiende Wirkung und schult die Studierenden im visuellen Erzählen.

In der Auseinandersetzung mit Filmanfängen erfahren die Studierenden, welche Bedeutung der Auftakt einer filmischen Erzählung als Schleuse zwischen Realität und Fiktion für deren Wirkung und weiteren Verlauf hat. Darauf aufbauend entwickeln die Studierenden eigene, erste Szenen und verfeinern die Eröffnungssequenzen ihrer eigenen Kurzfilmprojekte.

Im Seminar „Vertrags- und Urheberrecht für Autor:innen“ werden alle Bereiche erarbeitet, die für das Berufsleben von Autor:innen zu erwarten sind. Neben ihrer eigenen Rechtsstellung lernen die Studierenden auch die Rechte Dritter zu achten, beispielsweise die Persönlichkeitsrechte in den Bereichen Doku-Fiction und Biopic.

Qualifikationsziele

Die Drehbuchstudierenden sind nach dem Abschluss dieses Moduls in der Lage, selbstständig und erfolgreich zu recherchieren. Sie können ihre Stoffideen an der Realität überprüfen, finden aber auch im Laufe ihrer Recherche zu neuem Input für ihre Arbeit. Die Studierenden erwerben in diesem Modul in hohem Maße eigene Schreibpraxis. Sie können auch unter Zeitdruck Ideenskizzen entwickeln und diese in Kurzfilmdrehbücher umsetzen. Sie beherrschen die Entwicklung glaubwürdiger Charaktere, spannender Konflikte und können visuell, ohne Dialoge emotional erzählen. Sie können auf Rückmeldung und Kritik angemessen reagieren und sie kreativ und lösungsorientiert umsetzen.

Sie kennen das Vertrags- und Urheberrecht und dessen Gefahren, speziell die der Verletzung des Urheberrechts. Sie können die Rechte Dritter realistisch einschätzen und sie sind in der Lage, ihre Drehbuchverträge selbst (mit-) zu verhandeln.

Modul	D2	Spezialisierung Drehbuch 2
-------	----	----------------------------

Art	Wahlpflichtmodul Drehbuch
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Drehbuch: Petra Lüscho, Toks Körner

Workload gesamt	240	ECTS-Punkte	8
Kontaktzeit	120	SWS gesamt	8
Selbststudium	120	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Module D1 und 1-5

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Petra Lüscho, Toks Körner	Szenisches Schreiben mit Dialog Arbeit mit Schauspieler:innen an Dialogen	6	6
Nathan Nill	Komisches Schreiben	2	2

Lehrinhalte

Das Modul vertieft die Kenntnisse aus dem Modul „Spezialisierung Drehbuch 1“ und wendet sich dem szenischen Schreiben mit Dialog zu. Analysiert werden Techniken an Beispielen aus internationalen und deutschen Film- und Serienproduktionen, die in unterschiedlichen Genres zur Gestaltung unterhaltsamer Dialoge eingesetzt werden. Die Studierenden arbeiten anschließend an eigenen Dialogszenen.

In der Arbeit mit Schauspieler:innen an Dialogen kommen die Studierenden mit erfahrenen Schauspieler:innen zusammen, die den Drehbuchstudierenden ihre Sicht auf Dialoge vermitteln. Sie zeigen anhand fremder Texte und anhand von Dialogbeispielen der Studierenden, wie sie sich ihre Rolle bzw. den Dialog erarbeiten und welche Bedingungen ein Dialog für die erfolgreiche Umsetzung in Schauspiel erfüllen muss.

Auch in diesem Modul arbeiten die Studierenden an eigenen Kurzfilm-Drehbüchern (10 Minuten mit Dialog). Vor diesem Hintergrund werden auch Methoden zur Überwindung von Schreibblockaden und zur Stressbewältigung behandelt.

Komisches Schreiben erfordert neben Humor einen exakten Szenenaufbau. In dieser Übung werden am Beispiel von erfolgreichen Komödien und Sitcoms die Strukturen komischen Schreibens analysiert und in eigenen Szenen und Konzepten umgesetzt, analysiert und weiterentwickelt.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über erweiterte Kenntnisse zu Szenenaufbau und -gestaltung mit Dialogen. Sie haben ihre Fähigkeiten erweitert und verbessert, eigene Ideenskizzen zu längeren Kurzfilmdrehbüchern (10-Minuten-Filme) weiterzuentwickeln. Sie verfügen über methodische Instrumente, Schreibblockaden zu überwinden und können auf Rückmeldung und Kritik angemessen reagieren und diese kreativ und lösungsorientiert umsetzen.

Sie beherrschen die Entwicklung glaubwürdiger Charaktere und können für sie passende, genregemäße Dialoge schreiben.

Art	Wahlpflichtmodul Drehbuch
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Drehbuch: Petra Lüschow, Toks Körner

Workload gesamt	270	ECTS-Punkte	9
Kontaktzeit	120	SWS gesamt	8
Selbststudium	150	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Modul D1, D2, 1-5, DPR1

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Petra Lüschow, Toks Körner, Torsten Götz	Schreiben für das lange Format Serielles Schreiben	6	7
Sabine Holtgreve, Pit Rampelt	Schreiben für/mit Redaktion und Produktion	2	2

Lehrinhalte

Das Modul vertieft die Kenntnisse aus dem Modul „Spezialisierung Drehbuch 1 und 2“ und legt den Schwerpunkt auf das Schreiben für das lange Format und die Serie. Dabei rückt die Frage nach dem persönlichen Zugang zu Stoffen und Figuren in den Fokus. Was sind meine Themen und wie kann ich sie in einer filmischen Erzählung umsetzen? Wie setze ich meine individuelle Erzählung in den filmhistorischen Kontext?

Mit den langen Formaten erhöhen sich die Erwartungen der Departments und des Publikums auf Spannung, Wendungen, Auflösungen, Überraschungen und Unterhaltungswert. Dabei muss die filmische Erzählung einerseits unerwartet, neu und spannend sein, aber andererseits auch den universellen zwischenmenschlichen Erfahrungen entsprechen, die sie glaubwürdig und einfühlbar machen.

Für die Stofffindung und die Entwicklung bis zum kurbelfertigen Drehbuch für einen abendfüllenden Spielfilm müssen alle erlernten und erfahrenen Fähigkeiten und Kenntnisse aus den vorangegangenen Semestern noch einmal neu und teils im Diskurs zusammengeführt werden, um eine Filmerzählung zu schaffen, die die Gefühle und Interessen des Publikums erreichen kann.

Gleiches gilt auch für das serielle Schreiben. Seit der letzten Jahrtausendwende hat sich das serielle Erzählen stark weiterentwickelt und spielt heute auf der gleichen qualitativen Ebene wie der abendfüllende Spielfilm. Die großen Serien haben durch den Mut, zunehmend auch gebrochene Protagonist:innen affirmativ zu etablieren und mit großen Budgets zu produzieren, eine Kraft entwickelt, die es erfordert und ermöglicht Szenerien, Realitäten und Perspektiven in großer

Komplexität auszuarbeiten. Im Rahmen des Moduls erarbeiten die Studierenden ein Pilotbuch für ein Serienkonzept. Dafür können die Studierenden auf das Fachwissen zu den dramaturgischen Erfordernissen einer format- und genresicheren Reihen- und Serienkonzeption aus den vorangegangenen Modulen zurückgreifen. Sie wenden sie beispielsweise in Bezug auf die erforderliche hohe Kontinuität und Loyalität in der Figurenführung, verbunden mit dem Mut zu Innovationen und überraschenden Themenwechseln, praktisch an.

Das Seminar „Schreiben für Produktion und Redaktion“ verbreitert die Kenntnisse der Studierenden in der Entwicklung von Filmstoffen um das Zusammenspiel zwischen Redaktion, Produktion, Regie und Autor:in. An ausgewählten Case Studies werden die Studierenden auf einen selbstbestimmten Einstieg in die Branche vorbereitet. Das Seminar verbindet die praktischen Erfahrungen, die die Studierenden bei der Entwicklung ihrer Kurzfilme in der Zusammenarbeit mit ihren Kommiliton:innen gesammelt haben. Dabei werden die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben im Entwicklungsprozess des Drehbuchs je nach Format analysiert.

Qualifikationsziele

Die Studierenden des Bereichs Drehbuch sind nach erfolgreicher Teilnahme am Modul „Spezialisierung Drehbuch 3“ in der Lage, sowohl Formate und Genres des abendfüllenden Spielfilms wie der seriellen Erzählung zu finden und zu erfinden. Sie können die Entwicklung des Stoffes sowohl selbständig vorantreiben, verfügen aber auch über die nötigen Fachkenntnisse, um die Weiterentwicklung mit anderen Departments voranzubringen und können sich über Strukturen und dramaturgische Muster austauschen und Feedback anderer reflektieren und in die Weiterbearbeitung des Stoffes einfließen lassen, wo dies sinnvoll erscheint. Dabei sind sie auch in der Lage, dramaturgische, wie filmpolitische und wirtschaftliche Zusammenhänge mit einzubeziehen und darauf im Drehbuch zu reagieren, wie auch den Kern der Geschichte und ihre künstlerische Integrität zu verteidigen.

Modul
P1
Spezialisierung Produktion 1

Art	Wahlpflichtmodul Produktion
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte

Workload gesamt	270	ECTS-Punkte	9
Kontaktzeit	135	SWS gesamt	9
Selbststudium	135	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film, Studienschwerpunkt Film (HFBK)
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Antje Stanko	Vom Drehbuch zur Kalkulation	2	2
Ann-Kristin Bardi	Herstellungsplanung	3	3
Tina Mersmann	Postproduktionsleitung	1	1
Daniel Jorek	Filmversicherung	1	1
RA Harro von Have, RA'in Lioba Cremer	Urheber- und Vertragsrecht, Medienrecht	2	2

Lehrinhalte

Im Modul „Spezialisierung Produktion 1“ vertiefen die Studierenden alle Fachkenntnisse, die aus der Perspektive des Produktionsdepartment in unmittelbarem Zusammenhang mit den Drehvorbereitungen, Dreharbeiten und der Postproduktion stehen.

In der Übung "Vom Drehbuch zur Kalkulation" wird die Kompetenz vermittelt, auf der Basis einer Drehbuchanalyse einen Drehplan und eine Kalkulation zu erstellen, die die Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung berücksichtigt. Bezugnehmend auf die verschiedenen Formate (Kino, TV, 90er, Serie, Reihe, nationaler und internationaler Film) werden verschiedene Kalkulationen erstellt. Zur Erstellung der Drehpläne und Kalkulationen kommt aktuelle Produktionssoftware (z.B. SESAM-Kalk, SESAM-Dreh, Fuzzlecheck etc.) zum Einsatz.

Das Seminar Herstellungsplanung vertieft die Fachkenntnisse der Studierenden zur Planung und Durchführung der Dreharbeiten unter Berücksichtigung der Anforderungen des Green Producing. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Darstellung der Aufgaben der Produktionsleitung und des Produktionsdepartments während der Drehvorbereitung und der Durchführung der Dreharbeiten.

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen zur Herstellungsplanung, Teamverpflichtung, zu den Gewerken und ihren Aufgaben im Filmherstellungsprozess, zur Vorbereitung des Drehs in den Departments, zur Planung der künstlerischen und technischen Abnahmen, zur Organisation des Drehorts, zur Drehplanung und zur Tagesdispo. Das Seminar bietet außerdem eine Übersicht über die Überwachung des Produktionsfortschritts (z.B. Tagesberichte) und zur wirtschaftlichen Kontrolle des Projekts (z.B. Kostenstände, Cashflow-Planung).

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über Fachkenntnisse zur kaufmännischen und organisatorisch-planerischen Seite der Filmproduktion und wissen wie sich ein Filmprojekt in den wirtschaftlichen und steuerlichen Kontext der Herstellerfirma einfügt.

Sie sind in der Lage, unter Anwendung der Grundsätze sparsamer Wirtschaftsführung projektbezogene Drehpläne und Kalkulationen zu entwerfen, um Drehbücher wirtschaftlich und rechtlich für die Produktion einzuschätzen. Sie können methodisch fundiert Produktionsaufwände auf der Basis eines Drehbuchs reflektieren und die zeitlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Erfordernisse beurteilen. Sie setzen für die eigenständige Erstellung von Drehplänen und Kalkulationen die jeweils aktuelle Software ein. Sie kennen alle wesentlichen Schritte der Drehvorbereitung, der Drehdurchführung sowie der Postproduktion und sind in der Lage diese Kenntnisse auf die Planung ihrer eigenen Filmprojekte anzuwenden. Sie können produzentische Entscheidungen abwägen und dabei die Tragweite ihrer Entscheidungen in künstlerischer, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht abschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage, den rechtlichen Rahmen und die rechtlichen Bedingungen einer Filmproduktion zu erkennen, zu analysieren und regelhaft die Vertragswerke einer Filmproduktion im Allgemeinen, die urheberrechtsrelevanten Vertragsverhältnisse im Besonderen in ihren Grundzügen zu verstehen und zu beurteilen. Sie können auf den vermittelten Kenntnissen des Urheberrechts Vertragsverhandlungen führen und rechtlich kritische Situationen frühzeitig erkennen.

Modul
P2
Spezialisierung Produktion 2

Art	Wahlpflichtmodul Produktion
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte

Workload gesamt	240	ECTS-Punkte	8
Kontaktzeit	120	SWS gesamt	8
Selbststudium	120	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film, Studienschwerpunkt Film (HFBK)
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Wiebke Andresen, u.a.	Creative Producing	4	4
Andrea Schütte	Die Kinoproduktion	1	1
Andrea Schütte, Stella Flicker	Filmfinanzierung / nationale Filmförderung	2	2
Christiane Siemen (Media Desk), Verena Gräfe-Höft	Die internationale Koproduktion	1	1

Lehrinhalte

Das Modul „Spezialisierung Produktion 2“ verbreitert die Fachkenntnisse der Studierenden aus dem ersten Semester und stellt die Aufgaben des/der Produzent:in im Produktionsprozess ins Zentrum. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung von Fachwissen zur Stoff- und Projektentwicklung einschließlich der Finanzierung von Kino und TV-Filmen.

Im Seminar Creativ Producing lernen die Studierenden das dramaturgische Fachwissen, das sie im ersten Semester erworben haben, konkret für die Entwicklung von Filmstoffen einzusetzen. Vermittelt wird der Prozess der Stoff- und Projektentwicklung. Die Studierenden lernen filmische Ideen für unterschiedliche Formate weiterzuentwickeln, auf Zielgruppen auszurichten und auf Sendeplätze bzw. -profile zuzuschneiden. Dazu analysieren sie bestehende Formate unterschiedlicher Marktanbieter, setzen sich (kritisch) mit Einschaltquoten und Klickzahlen auseinander und verknüpfen diese mit der Entwicklung passender Inhalte. Die Studierenden vertiefen zudem ihre Kenntnisse zu Zielgruppen (Content Communities) und beleuchten die damit einhergehenden linearen und non-linearen Auswertungsformen in Hinblick auf Form und Inhalt. Die Studierenden üben zudem die Analysen eines Stoffes in Form eines Lektorats zusammenzufassen.

Für die Vertiefung ihrer Kenntnisse in Bezug auf die Projektentwicklung setzen sich die Studierenden mit den Themen Casting, Auswahl der Regie, Besetzung der Head of Departments (Regie, Kamera, Szenenbild, Kostüm, Maske, Schnitt) auseinander und stellen diese Erkenntnisse in einen Zusammenhang mit dem Marketing und der Finanzierung von Projekten. Für die Ermittlung des Finanzierungsbedarfs vertiefen die Studierenden ihre Fachkenntnisse zur Kalkulation und kalkulieren Drehbücher für abendfüllende TV- und oder Kinospiele. Im Seminar Kinoproduktion wird jeder Schritt der Produktion eines Kinofilms abgebildet. Ausgehend von den verschiedenen Entwicklungsstufen des Drehbuchs bis hin zur Verwertung in den verschiedenen Auswertungsstufen werden die Abläufe, Erfordernisse und Probleme bei der Herstellung eines Kinofilmes analysiert. Theoretische Abläufe und praktische Beispiele anhand konkreter Produktionen vermitteln das Fundament, durch das es den Studierenden ermöglicht wird, die Zusammenhänge der einzelnen theoretischen Lehrveranstaltungen zu verstehen.

Das Seminar „Filmfinanzierung“ lehrt unter Einbeziehung einer oder mehrerer Case-Studies ein Grundverständnis der für die Spielfilmfinanzierung vorhandenen Finanzierungsquellen. Einen Schwerpunkt bilden die regionalen, nationalen und internationalen Filmförderungen und deren Voraussetzungen sowie deren Kombinierbarkeit. Ferner werden typische Formen der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen, der Co-Produktion und der Pre-Sales dargestellt. Den Studierenden wird das Verständnis für die Bedingungen der einzelnen Finanzierungen, die Kombinierbarkeit der Finanzierungen und die Grundgegebenheiten einer Strukturierung dieser Finanzierungen vermittelt. Hierbei wird unter Einbeziehung typischer Finanzierungselemente (wie Completion Bond, Errors & Omission, Versicherung und Kreditsicherungsverträge) ein Einblick in die Abwicklung einer Finanzierung und der wichtigen Gestaltungselemente vermittelt. Den Studierenden werden schließlich die wesentlichen Fachbegriffe und deren Bedeutung sowie der grundsätzliche Aufbau einer Filmfinanzierungsstruktur verdeutlicht. Das Seminar Finanzierung europäischer Koproduktionen beleuchtet europäischen Förderungen (MEDIA, Eurimages etc.) und andere europäische Fördermodelle.

Qualifikationsziele

Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul kennen die Studierenden die Aufgaben einer/eines Filmproduzent:in und sind in der Lage diese Funktion in Bezug auf die Stoff- und Projektentwicklung eines Kurzfilms wahrzunehmen.

Sie können Filmprojekte in Hinblick auf ihre Finanzierungschancen einschätzen und formatgerecht weiterentwickeln. Sie können die Projekte ihrer Form nach beurteilen und auf dieser Grundlage kompatible Finanzierungsbausteine zu einer Gesamtfinanzierung zusammenfügen. Sie sind befähigt passende Finanzierungspläne zu entwickeln und unterschiedlichste Budgetierungen zusammenzustellen. Die Studierenden haben verschiedene Finanzierungsstrukturen aus Filmförderungen und privaten Geldern kennengelernt und sind auf die Herstellung eines Kinofilms in ihren jeweiligen Einzelschritten mit den immanenten Problematiken vorbereitet. Sie können Stoffe in Bezug auf ihr internationales Potential abschätzen und internationale Finanzierungsstrategien entwickeln.

Modul
P3
Spezialisierung Produktion 3

Art	Wahlpflichtmodul Produktion
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte

Workload gesamt	270	ECTS-Punkte	9
Kontaktzeit	135	SWS gesamt	9
Selbststudium	135	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film, Studienschwerpunkt Film (HFBK)
Voraussetzungen	Module P1 und P2

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Heike Wiehle-Timm	Serienproduktion	2	2
Tania Reichert Facilides	Vertrieb	3	3
Jürgen Fabricius	Marketing	2	2
Dr. Michael Fromm Dr. Andreas Fromm	Unternehmensgründung und -führung	1	1
Johannes Züll Michael Lehmann	Unternehmensstruktur dt. Filmstudios	1	1

Lehrinhalte

Das Modul „Spezialisierung Produktion 3“ vertieft die Fachkenntnisse aus den Modulen P1 und P2 um die Serienfinanzierung. Außerdem werden die Kenntnisse zur Auswertung von Filmen und Serien vertieft dargestellt. Darüber hinaus bereitet es die Studierenden auf ihre berufliche Tätigkeit nach dem Studium vor. Dazu werden die Kenntnisse von Unternehmensstrukturen des deutschen Medienmarkts und Unternehmensgründung und -führung verbreitert.

Im Seminar „Serienproduktion“ werden die Organisationsstrukturen der auftraggebenden Sender und Streamer vorgestellt und in welchen Schritten eine Auftragserteilung an Produzent:innen erfolgt. In diesem Zusammenhang werden neben Kalkulationsvoraussetzungen auch die vertraglichen Bedingungen an diese Form der Produktion vorgestellt, die rechtlichen Rahmenbedingungen und die tarifvertraglichen Fachkenntnisse vertieft, die für die Kostenfindung und Vertragsgestaltung relevant sind.

Einen Schwerpunkt des Seminars bildet die Vermittlung vertieften Wissens zur Finanzierung von Serien und die Möglichkeiten, öffentliche Förderungen, insbesondere im Bereich der Entwicklung

in die Finanzierung einzubinden. Vermittelt, analysiert und bewertet werden auch die einschlägigen Leitlinien und Branchenstandards zur Zusammenarbeit zwischen Produzent:innen und öffentlich-rechtlichen Sender zur voll- und teilfinanzierten Auftragsproduktion sowie die Besonderheiten und Bedingungen von Finanzierungen über Streamer wie Netflix, Amazon, Sky Studios usw.

Das Seminar „Vertrieb“ setzt sich mit den rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten der weltweiten Auswertung von Filmen auseinander. Dabei werden die Kenntnisse über die rechtlichen Möglichkeiten der räumlichen, inhaltlichen und zeitlichen Auswertungsbegrenzung erläutert und in ihrem Zusammenspiel in der Darstellung von Verwertungsketten verdeutlicht und von den Studierenden analysiert und bewertet. In einem zweiten Teil beleuchtet das Seminar die inhaltlichen Bedürfnisse des Marktes und führt die Studierenden in die Instrumente der Marktrecherche und Marktforschung ein und stellt Zusammenhänge zum Marketing (z.B. Online-Reichweiten) her. Durch die Vorstellung konkreter Projekte erfahren die Studierenden auch ganz konkret, welches Material für einen Film hergestellt werden muss, damit der spätere Vertrieb ihrer Filme erfolgreich arbeiten kann.

Das Seminar „Marketing“ vermittelt den Studierenden die Theorie und Praxis der Einbindung von Vermarktungsmaßnahmen in den Projektentwicklungs-, Produktions- und Vertriebsprozess der Filmherstellung. Grundlegende Kenntnisse des deutschen Kinomarktes, der Marktstruktur, des Verhältnisses Verleih - Kino bzw. Verleih - Produktion sind hierfür Voraussetzung und werden deshalb in diesem Seminar eingehend erläutert.

Schwerpunkt des Seminars sind die praktischen Übungen, die in Gruppenarbeit stattfinden: Anhand eines aktuellen Films wird ein Marketingkonzept erarbeitet, präsentiert und gemeinsam diskutiert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf das Online-Marketing und die Nutzung generischer Reichweiten gelegt.

Im Seminar „Unternehmensgründung und -führung“ werden zunächst die Kenntnisse zur Unternehmensgründung vermittelt. Dabei werden die Vor- und Nachteile verschiedener Gesellschaftsformen offengelegt und erklärt, welche Voraussetzungen für die Gründung einer Gesellschaft gegeben sein müssen. Neben den Voraussetzungen für die Gründung erfahren die Studierenden, welche rechtlichen Besonderheiten sie bei der operativen Gründung zu beachten haben. Gleichzeitig wird die Haftung der Geschäftsführer:innen und der Gesellschafter:innen im Allgemeinen und die Haftung von Produzent:innen im Besonderen thematisiert, sowie die Kapitaleinlagen der einzelnen Gesellschaften und die Stellung des Mitunternehmers aus gesellschaftsrechtlicher und steuerrechtlicher Perspektive optimiert. Die Lehrinhalte werden anhand von Fällen konkretisiert und geübt.

Außerdem vermittelt das Seminar, wie in der Filmindustrie Bilanzen zu strukturieren sind, welche handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Besonderheiten beachtet werden müssen und wie einzelne Filmprojekte in der Bilanz einer Firma zu behandeln sind. Diskutiert werden die Grundsätze ordentlicher Bilanzierung, die für Produzent:innen wichtigsten Bilanzpositionen der Aktiv- und Passivseite, sowie die Bewertung in der Handels- und Steuerbilanz unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Gesetzeslage. Gleichzeitig werden die bilanzpolitischen Grundlagen für Finanzierungsentscheide und ggf. Auswirkungen auf den Cashflow vorbereitet.

Im Seminar die „Unternehmensstruktur“ deutscher Filmstudios wird an Beispielen wie der Bavaria Film, Studio Babelsberg oder Studio Hamburg die interne Organisation und die Funktionsweise deutscher Filmstudios analysiert und vergleichend zu amerikanischen Major Studios beurteilt. Am

Beispiel eines in Deutschland vertretenen Majors (z.B. Warner) wird dessen Entwicklung von einer lokalen Distributionsdependance zu einem eigenständigen Produktionsunternehmen aufgezeigt. Dabei werden auch die Unterschiede der Entwicklung der Studiounternehmen in Deutschland zu den Unternehmen der unabhängigen mittelständischen Produktionswirtschaft dargestellt. Am Beispiel der Unternehmensgeschichte der Bavaria Film, der UFA und LEONINE wird die sich in der Mediengeschichte wandelnde Funktion von Produktion und Distribution aufgezeigt.

Qualifikationsziele

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul „Spezialisierung Produktion 3“ verfügen die Studierenden über vertiefte Fachkenntnisse zur Serienproduktion, zum Vertrieb und zum Marketing von Filmen und Serien. Durch die Erstellung von Marketing- und Auswertungskonzepten haben sie die wesentlichen Kompetenzen erworben, um ihr Fachwissen zu erweitern und um auch zukünftig auf veränderte Marktbedingungen flexibel reagieren zu können. Nach der Teilnahme an diesem Modul haben Studierende ein umfassendes Verständnis für Wertungsketten und können Vertriebschancen schon in der Finanzierung von Filmen einbeziehen und Vertriebserfordernisse im Herstellungsprozess berücksichtigen, um die Filmauswertung zu optimieren.

Darüber hinaus kennen die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul die wichtigsten rechtlichen und wirtschaftlichen Erfordernisse für eine erfolgreiche Unternehmensgründung und -führung. Sie kennen zudem die Unternehmensstrukturen deutscher Filmproduzent:innen und der deutschen Filmstudios, um daraus nächste Handlungsschritte für die Zeit nach dem Studium abzuleiten und ihren individuellen Weg in die Filmbranche zu finden.

Modul **R1** **Spezialisierung Regie 1**

Art	Wahlpflichtmodul Regie
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	90	SWS gesamt	6
Selbststudium	90	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Friedemann Fromm	Der Prozess des Regieführens	2	2
Friedemann Fromm	Stofffindung für Regisseur:innen	1	1
Stefan Krohmer	Grundlagen Schauspielführung	2	2
Mignon Remé	Improvisation	1	1

Lehrinhalte

Im Modul „Spezialisierung Regie 1“ vertiefen die Studierenden ihre Fachkenntnis in Bezug auf die Regiearbeit im fiktionalen Film. Regie ist (auch) die Kunst, Menschen in einem Ensemble zusammen zu bringen und auf ein Ziel hin zu orientieren. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Regie zwischen verschiedenen Professionen und Aufgabenzielen vermitteln.

Im Seminar „Der Prozess des Regieführens“ werden den Studierenden Techniken vermittelt, die ihre Persönlichkeit, ihre Präsenz und Kommunikationskompetenz als Regisseur:in stärken. Im Seminar „Stofffindung für Regisseur:innen“ lernen die Studierenden, mit zentralen Fragen der Ideen- und Stofffindung umzugehen: Was ist eine Geschichte, was ist eine Figur, was ist ein dramatischer Kontext? Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Beziehung zwischen einer Geschichte und ihrem Thema. Im dritten und letzten Abschnitt des Seminars werden eigene Ideen zu Kurz- bzw. Langfilmen entwickelt und im Anschluss analysiert. Das Seminar „Improvisation“ vermittelt neben Kenntnissen um die gängigen Methoden der Ideenfindung durch Improvisation Sicherheit im Erfassen gruppenspezifischer Zusammenhänge, deren effektive Steuerung eine der zentralen Aufgaben der Regie ist.

Das Seminar „Schauspielführung“ vermittelt einen erweiterten Einblick in Theorie und Praxis der Methoden von Konstantin Stanislawsky, Lee Strasberg und neuen Techniken der Gegenwart. Im

Zentrum steht die Frage, wie die schöpferischen Potentiale von Schauspieler:innen entfaltet werden können.

Neben einem theoretischen Teil vermittelt die praktische Übung „Schauspielführung 1“ zunächst Kenntnisse um die Entwicklung und Inszenierung von Figuren und Beziehungen, sowie das Blocking und Staging von 2er-Szenen. Die Studierenden erlangen Erfahrung im Umgang mit Dialog und Subtext und lernen, das Wesen einer dramatischen Szene zu erfassen und zu analysieren. In der anschließenden Inszenierungsübung nehmen die Studierenden auch als Schauspieler:innen teil und sammeln so eigene Spielerfahrung

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, ein Team konstruktiv zu führen und zu koordinieren. Sie können ihr kreatives Potential auch unter Stress abrufen und sind in der Lage, ihre eigene Arbeit im Prozess zu reflektieren, um ihre Methoden den Erfordernissen auf dem Set anzupassen. Sie sind fähig, spontan auf unvorhergesehene Ereignisse am Set zu reagieren und mittels Improvisation schnell und erfolgreich Lösungen zu finden. Die Studierenden wissen um die psychologischen und dramaturgischen Grundlagen der Schauspielführung und können sich auf eine/n Schauspieler:in individuell einlassen und sie/ihn nach eigenen Vorstellungen führen. Die Studierenden sind in der Lage, eigene Stoffe zu entwickeln, bzw. Drehbücher auf deren Potenzial hin zu überprüfen.

Modul
R2
Spezialisierung Regie 2

Art	Wahlpflichtmodul Regie
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm

Workload gesamt	150	ECTS-Punkte	5
Kontaktzeit	75	SWS gesamt	5
Selbststudium	75	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung, Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	R 1, RK 1

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Stefan Krohmer	Individuelle Schauspielführung	4	4
Stefan Krohmer	Guter Schnitt braucht gutes Material	1	1

Lehrinhalte

Im Seminar "Individualisierte Vertiefung Schauspielführung" werden die bislang erarbeiteten Kompetenzen vertieft und erweitert. In der theoretischen Vorbereitung werden Inszenierungsstile von Beispielfilmen anhand von genrespezifischer Schauspielerarbeit analysiert und der Transfer für die eigene Regiearbeit theoretisch erfasst. Der Fokus liegt auf den Genres: Drama und Thriller. In der praktischen Übung werden Szenen unter den Genreüberschriften Drama und Thriller inszeniert. Dabei wird die zentrale Bedeutung von Thema, Handlung, Ziel und Widerstand beleuchtet. Zusätzlich wird der Umgang mit szenischen Beats vertieft und unter dem Gesichtspunkt: „Wie entsteht Suspense/Spannung?“ verfeinert.

Das Seminar "Ein guter Schnitt braucht gutes Material" legt den Fokus auf die besonderen Gestaltungsmöglichkeiten des Schneiderraums und zeigt seine Grenzen auf. Hierzu findet eine fundierte Nachbesprechung aller 5-Minuten Filme der Studierenden statt. Auch die Bücher zu den anstehenden 10-Minuten Filmen werden Gegenstand einer individuellen Besprechung im Hinblick auf die Montage.

Wenn man sich im Trubel der Dreharbeiten die Dinge noch schönreden konnte, im Schneiderraum schaut man der Wahrheit unweigerlich ins Gesicht. Neben der Freude am eigenen Gelingen birgt die Verzweiflung an den Unzulänglichkeiten des am Set entstandenen Materials großes Lernpotential. Im Rückblick werden Dinge sichtbar, die in der Vorausschau auf ein anstehendes Projekt optimiert werden können.

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen um die psychologischen und dramaturgischen Grundlagen der Schauspielführung und können sich auf eine:n Schauspieler:in individuell einlassen und ihn/sie nach eigenen Vorstellungen führen. Dabei sind sie in der Lage genrespezifische Anforderungen an ihre Inszenierung umzusetzen.

Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis von psychologischen Prozessen von Figuren und deren Auswirkungen auf die filmische Umsetzung. Sie beherrschen das Erzeugen von filmischer Spannung durch die Herausarbeitung szenischer Beats.

Modul **R3** **Spezialisierung Regie 3**

Art	Wahlpflichtmodul Regie
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	90	SWS gesamt	6
Selbststudium	90	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	R 1 und R 2, RK 1 und RK 2

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Stefanie Fromm	Präsenz am Set, Regiecoaching	1	1
Nina Grosse, n,n.	Schauspielführung 3	3	3
Friedemann Fromm Stefan Krohmer	Entwicklung der individuellen Regiehandschrift	2	2

Lehrinhalte

Das Modul „Spezialisierung Regie 3“ vertieft und erweitert die bislang erarbeiteten Kompetenzen. In der theoretischen Vorbereitung werden Inszenierungsstile von Beispielfilmen anhand von genrespezifischer Schauspielarbeit analysiert und der Transfer für die eigene Regiearbeit theoretisch erfasst.

In der praktischen Übung werden Szenen unter unterschiedlichen Genreüberschriften inszeniert und die Fertigkeiten vertieft und professionalisiert. Dabei wird die zentrale Bedeutung von Thema, Handlung, Ziel und Widerstand beleuchtet. Zusätzlich wird der Umgang mit szenischen Beats vertieft und unter dem Gesichtspunkt: ‚Wie entsteht Spannung?‘ verfeinert.

Es werden verschiedene psychologische Modelle im Hinblick auf ihre Möglichkeiten zur Figurenanalyse vertieft beleuchtet.

Unter der Anleitung erfahrener Coaches vertiefen und entwickeln die Studierenden ihre Persönlichkeit, ihre Präsenz am Set und Kommunikationskompetenz als Regisseur:in weiter. Unter realistischen Bedingungen dreht jede:r Einzelne von ihnen eine Szene seiner/ihrer Wahl und wird dabei selbst gefilmt.

Gemeinsam mit dem/der Regiecoach werden kreative, fachliche und kommunikative Stärken und Schwächen analysiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Darüber hinaus wird das bislang erarbeitete Wissen und die erlangte Kompetenz individualisiert. Die Frage: „Wer bin ich als Regisseur:in und wer will ich sein?“, rückt ins Zentrum des Moduls. Wie finde ich einen persönlichen Zugang zu Stoffen und Figuren? Was sind meine Themen und wie kann ich sie in der filmischen Umsetzung von Geschichten sichtbar machen? Wie setze ich meine individuelle Handschrift in den filmhistorischen Kontext?

Anhand von Texten werden individuelle Regiekonzepte entwickelt und präsentiert. Es werden die künstlerischen Konsequenzen von kreativen Entscheidungen diskutiert und das inhaltliche Potenzial von Stoffen und Szenen ausgelotet.

Qualifikationsziele

Die zukünftigen Regisseur:innen sind in der Lage, ein Team auch unter Druck konstruktiv zu führen und zu koordinieren. Die Studierenden können ihre persönliche, optimale Arbeitsstruktur schaffen und das kreative Potential ihrer Mitarbeiter:innen entfalten und nutzen. Dabei sind sie fähig, sich selbst in der Funktion zu reflektieren und die eigene Arbeitsweise zu optimieren und an die jeweiligen Verhältnisse anzupassen. Außerdem sind sie in der Lage, spontan auf unvorhergesehene Schwierigkeiten und Situationen zu reagieren und mit Stress umzugehen.

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen um die psychologischen und dramaturgischen Prozesse der Schauspielführung und können sich auf eine:n Schauspieler:in individuell einlassen und ihn/sie nach eigenen Vorstellungen professionell führen. Dabei sind sie in der Lage genrespezifische Anforderungen an ihre Inszenierung umzusetzen und auf Unvorhergesehenes souverän zu reagieren.

Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis von psychologischen Prozessen von Figuren und deren Auswirkungen auf die filmische Umsetzung.

Die Studierenden können für einen vorhandenen Text ein persönliches Regiekonzept erstellen, das ihren künstlerischen Vorstellungen und Werten entspricht und diese sichtbar werden lässt. Die Studierenden haben ihren individuellen Inszenierungsstil gefunden und sind in der Lage, ihre künstlerische Persönlichkeit im professionellen Kontext zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Modul
K1
Spezialisierung Kamera 1

Art	Wahlpflichtmodul Kamera
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	75	SWS gesamt	5
Selbststudium	105	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Achim Poulheim, Matthias Bolliger	Analoge und digitale Aufnahmemöglichkeiten	2	2
Adriano Grilli	Beleuchtungstechnik und Green Producing	1	1
Prof. Georgij Pestov	Schwarz-Weiß-Fotografie	1	1
Achim Poulheim	Gestus der Kamera (Cadrage und Lichtgestaltung)	1	1
	Exkursion: Camerimage		1

Lehrinhalte

Im Modul „Spezialisierung Kamera 1“ werden theoretische wie praktische Kenntnisse über alle gängigen Aufnahmegерäte, deren Eigenschaften und die Querverbindungen von analoger und digitaler Technik vertieft. Berücksichtigt werden außerdem die Anwendungsmöglichkeiten von Licht- und Gripequipment unter Berücksichtigung der Prinzipien des Green Producing. Durch die Analyse und durch die Realisierung von selbst entwickelten Szenen wird ein umfassendes Verständnis für den Gestus der Kamera (Cadrage, Bildkomposition und Lichtgestaltung) als wesentlichen Bestandteil zur Umsetzung der dramaturgischen Ideen eines narrativen Films und seiner visuellen Gestaltung vermittelt.

Ein Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Schwarz-Weiß-Fotografie. Die abstrahierende Wirkung des Schwarz-Weiß erfordert eine besondere Bild- und Lichtgestaltung. Die Wechselwirkung zwischen Licht und Schatten im Kontext der Bildkomposition wird durch die Analyse von Filmszenen sowie durch die Realisierung von selbstentwickelten Szenen erarbeitet.

Die Studierenden nehmen im ersten Semester am Filmfestival Camerimage in Torun (Polen) teil, das sich als einziges Festival weltweit ausschließlich der Bildgestaltung widmet. Diese Exkursion

bietet den Studierenden neben den Erkenntnissen aus der Sichtung aktueller Filme, die Möglichkeit an Diskussionen und technischen Workshops teilzunehmen und sich frühzeitig international zu vernetzen.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über umfassendes photographisches und technisches Wissen in der analogen und digitalen Technik, das sich sowohl auf die Aufnahmetechnik und als auch die Postproduction bezieht. Sie sind in der Lage Lichtgestaltungen zu analysieren und zu bewerten. Darüber hinaus sind sie befähigt, ein visuelles Konzept für den in schwarz-weiß zu realisierenden 5-Minuten-Kurzspielfilm zu entwickeln. Die Studierenden sind zudem befähigt dem Posthouse während der Pre- und Postproduction ihre künstlerisch-gestalterischen Absichten klar verständlich zu vermitteln, um so die angestrebte Qualität zu erhalten. Sie sind in der Lage, erste eigene Schritte im internationalen Austausch und der Netzwerkbildung zu gehen.

Modul
K2
Spezialisierung Kamera 2

Art	Wahlpflichtmodul Kamera
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	90	SWS gesamt	6
Selbststudium	90	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	K 1, RK 1

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Achim Poulheim	Lichtgestaltung	2	2
Judith Kaufmann, Matthias Fleischer	Bewegung im Film	2	2
Rolf Coulanges, Matthias Bolliger	Digitale Kinematografie und Filmlook	2	2

Lehrinhalte

Im Modul „Spezialisierung Kamera 2“ wird die Kamerabewegung als eine der wichtigsten Gestaltungsmöglichkeiten im Film analysiert und vertieft. Dabei untersuchen die Studierenden unterschiedliche Kamerabewegungen und beurteilen sie in ihrer Beziehung zur filmischen Erzählung. Sie entscheiden welche Bewegungsformen sich verbinden lassen, um sie wirkungsvoll für die Geschichte einzusetzen. In selbstkonzipierten Szenen haben die Studierenden die Möglichkeit, die theoretisch erarbeitete Bewegung der Kamera praktisch am Filmset technisch und gestalterisch umzusetzen.

Die Studierenden verbreitern in diesem Modul zudem ihre Kenntnisse über digitale Kinematografie und digitale Look-Entwicklung. Als wesentlicher Faktor für den ‚Look‘ eines Films wird die Auswahl des Filmmotivs erklärt. Dabei werden Vor- und Nachteile einzelner Originalmotive reflektiert und inhaltlich-gestalterisch beurteilt und logistische Konsequenzen erörtert.

Darüber hinaus werden die Nachbarkünste Malerei und Fotografie als Inspirationsquellen für das filmische Bild untersucht und weiterentwickelt.

Der Schwerpunkt für die Lichtgestaltung liegt in diesem Modul in der vertieften Auseinandersetzung mit Low-Key und High-Key Lichtstimmungen. Hierzu werden Filmbeispiele unterschiedlicher Genres unter den Aspekten Lichtcharakter und Raum im Kontext zum Inhalt analysiert. Im praktischen Teil wenden die Studierenden diese Erkenntnisse in selbst konzipierten Szenen an.

Eine Exkursion zum führenden Objektivhersteller Vantage (Weiden) bietet den Studierenden die Möglichkeit sich im Einsatz einer großen Bandbreite sphärischer und anamorphotischer Objektive auszuprobieren und die Ergebnisse in ihrer Wirkung auszuwerten.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über ein umfassendes technisches und gestalterisches Wissen über die Aspekte der Kamerabewegung und können unterschiedliche Kamerabewegungen beurteilen und sie im Sinne der filmischen Erzählung wirkungsvoll auswählen. Darüber hinaus sind sie auch praktisch in der Lage, die Kamerabewegung am Set technisch korrekt umzusetzen.

Sie sind in der Lage passende, spezielle Looks zur Geschichte und zum Inhalt des Drehbuchs zu entwickeln und sie verständlich zu präsentieren. Sie sind befähigt unterschiedliche Beleuchtungsstile unter Anwendung der entsprechenden lichtgestalterischen Mittel zu kreieren. Dabei können sie ihre eigene Haltung zu einem Projekt reflektieren und die Auswirkung auf die Realisierung der Geschichte im Austausch mit anderen klar formulieren. In Bezug auf die zu realisierenden 10-Minuten-Kurzspielfilme sind die Studierenden in der Lage, Motive zu analysieren und sie inhaltlich-gestalterisch aber auch technisch-logistisch angemessen zu beurteilen und sich schließlich im Austausch mit der Regie, dem Szenenbild und der Produktion für oder gegen ein Motiv zu entscheiden.

Die Erkenntnisse aus der Exkursion versetzen die Studierenden in die Lage, die Charakteristiken entsprechender Objektive für den 10-Minuten-Kurzspielfilm zu nutzen.

Modul
K3
Spezialisierung Kamera 3

Art	Wahlpflichtmodul Kamera
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	75	SWS gesamt	5
Selbststudium	105	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	K 1, K 2, RK 1 und RK 2

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Achim Poulheim	Studioreh, VFX, Farbgestaltung	3	3
Benedict Neuenfels	Stilrichtungen – Genre in Auflösung und Licht	1	1
Matthias Bolliger	Low Light Cameras	1	1
	Exkursion: Camerimage		1

Lehrinhalte

Im Modul „Spezialisierung Kamera 3“ verbreitern die Studierenden ihr Fachwissen in Bezug auf vorangegangene Modulinhalte. Thematisch behandelt das Modul zudem:

- Die Dreharbeit im Studio in kreativer, ökonomischer und logistischer Hinsicht sowie die künstlerische Herausforderung eine authentische Bild- und Lichtgestaltung zu erreichen.
- High Dynamic Range (HDR) im Vergleich zu Standard Dynamic Range (SDR), die Vor- und Nachteile dieser Aufnahme- und Wiedergabetechniken mit der Möglichkeit gewonnene Erkenntnisse in selbst konzipierten Szenen anzuwenden.
- Die Analyse der Anwendungsmöglichkeiten von hochempfindlichen digitalen Kameras, unter besonderer Berücksichtigung der Konsequenzen für die Bild- und Lichtgestaltung
- Die Analyse bild-und lichtgestalterischer Möglichkeiten und Bedingungen unterschiedlicher Genres und die praktische genrebezogene Umsetzung
- Lichtgestaltung mit dem Fokus auf die Bedeutung der Farbe. Vertiefte Kenntnisse zur Farbtheorie sowie die Rolle der Farbe als gestalterisches und dramaturgisches Mittel. Die Studierenden setzen die Erkenntnisse in selbst konzipierten Szenen um.
- Den Einsatz und die Bedeutung von ‚Visual Effects‘ in der Kinematografie und ihre Realisation im Studio und an Originalmotiven.

Die Studierenden nehmen auch im 3. Semester am Filmfestival Camerimage in Torun (Polen) teil, das sich als einziges Festival weltweit ausschließlich der Bildgestaltung widmet. Durch die wiederholte Teilnahme haben sie nicht nur die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen, sondern schon bestehende Kontakte zu vertiefen.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über ein umfassendes Wissen über ‚Visual Effects‘ in Preproduction, Realisation und Postproduction. Sie wissen über Vor- und Nachteile von HDR und SDR Aufnahme- und Wiedergabeverfahren und können diese Techniken kreativ anwenden. Die Studierenden sind in der Lage hochempfindliche digitale Kameras im Kontext zum jeweiligen Projekt zu nutzen.

Sie können bildgestalterische- und lichtgestalterische Möglichkeiten unterschiedlicher Genres definieren und ein passendes genrebezogenes Gestaltungskonzept entwickeln und professionell umsetzen.

Die Studierenden können auf der Basis ihrer fundierten Kenntnisse in der Farbgestaltung diese künstlerisch in die Kamerakonzepte einbeziehen, um die Farbgestaltung dramaturgisch wirkungsvoll zu berücksichtigen. Sie sind in der Lage, sich aktiv am internationalen Austausch und der Netzwerkbildung zu beteiligen.

In Bezug auf die zu realisierenden 20-Minuten-Abschlusspielfilme sind die Studierenden in der Lage, ein angemessenes visuelles Konzept zu entwickeln und darin ihre persönliche künstlerische Handschrift und in einer visuellen Umsetzung zu formulieren.

Modul **RK1** **Inszenierung und Auflösung 1**

Art	Wahlpflichtmodul Regie und Kamera
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	90	ECTS-Punkte	3
Kontaktzeit	45	SWS gesamt	3
Selbststudium	45	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Jo Heim, Kai Wessel, Hagen Bogdanski, Judith Kaufmann, Nina Grosse, je nach Verfügbarkeit	Inszenierung im Einklang mit der Kamera	2	2
Gergana Voigt	Schnitt und Genre	1	1

Lehrinhalte

Das Modul „Inszenierung und Auflösung 1“ vermittelt die Theorie anhand konkreter Filmausschnitte zeitgenössischer Filme und/oder aus der Filmgeschichte. Mit Aufsichtsplan (floorplan) und Bildskizzen (storyboard) werden die verschiedenen Herangehensweisen zur Erarbeitung einer Auflösung erläutert, darüber hinaus die Grundvoraussetzungen für die Montage wie Schuss-Gegenschuss, Reaktionsschuss und Master-Einstellung. Dabei werden Szenen zur Auswahl vorgelegt. Die Übungsaufgaben werden von jeweils eine:r Student:in der Spezialisierung Regie und Kamera gemeinsam sowohl auf dem Papier als auch in der praktischen Auseinandersetzung mit Schauspieler:innen umgesetzt. Die gemeinsame Analyse der praktischen Arbeit schafft bleibende Erkenntnisse und bildet jeweils den Abschluss.

Die Veranstaltungen zur Inszenierung im Einklang mit der Kamera befassen sich intensiv mit folgenden Themen:

- Die Erzeugung von Identifikation mit den Figuren und die Steigerung der Spielintensität
- Die Erzählung von Räumen und die Möglichkeit von Orientierung durch adäquate Auflösung (Innen und Außen)
- Die Einführung in eine Szene mit konventionellen Methoden (z.B. Totale und Ransprung) und unkonventionellen Methoden (z.B. nur Nahaufnahmen)

- Das Verhältnis von Handlungsachse und Kameraachse als Mittel der Emotionalisierung
- Bewegungsrichtungen im Hinblick auf den Schnitt, Möglichkeiten der bewegten Kamera
- Auswirkungen von unterschiedlichen Objektiven auf die Dynamik einer Szene
- Kadrierung, Headroom, Zentralperspektive, goldener Schnitt
- Das Finden der richtigen Einstellungsgröße und die Wahl des richtigen Objektivs
- Bildkomposition und Lichtführung
- Das strukturierte Vorgehen bei der Arbeit am Set
- Kommunikationsformen: Die Funktion der Regieassistenten

In der Übung „Schnitt und Genre“ werden anhand zeitgenössischer Filmausschnitte Grundregeln und -begriffe der Filmmontage praxisorientiert vermittelt. Neben den Regeln der Wahrnehmung und der Dramaturgie wird auf die Konventionen der Filmmontage eingegangen. Es wird herausgearbeitet, wie Schnitte von einer Einstellung zur anderen funktionieren und welche Rolle Einstellungsgrößen, Achsen, Bildschwerpunkte etc. dabei spielen. Es soll ein Überblick über die erzählerische Wirkung verschiedener Auflösungen gegeben werden.

Qualifikationsziele

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse über die Auflösung, die Inszenierung und die Filmmontage eine vorhandene Drehbuchvorlage in ein optisches und dramaturgisches Konzept umzusetzen und dieses zu erläutern und im Hinblick auf seine erzählerische Wirkung vergleichend darzustellen. Die Studierenden der Spezialisierung Regie können ein fundiertes Regiekonzept entwickeln, die Studierenden der Spezialisierung Kamera ein fundiertes optisches Konzept. Die Studierenden beider Studiengänge sind in der Lage, ein gemeinsames Regie-/Kamerakonzept zu entwickeln und im Zusammenspiel mit anderen Gewerken umzusetzen.

Die Studierenden sind in der Lage, in der Vorbereitung und auf dem Set den Schnitt proaktiv mitzudenken und die Möglichkeiten des Schneiderraums effizient zu nutzen.

Modul
RK2
Inszenierung und Auflösung 2

Art	Wahlpflichtmodul Regie und Kamera
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	90	ECTS-Punkte	3
Kontaktzeit	45	SWS gesamt	3
Selbststudium	45	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	RK 1, K 1 bzw. R 1

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Achim Poulheim	Orte und Räume	1	1
Julia Effertz	Gewalt und Sex im Film	1	1
verschiedene	Genrespezifische Inszenierung	1	1

Lehrinhalte

Das Modul „Inszenierung und Auflösung 2“ vertieft die Kenntnisse aus dem Modul „Inszenierung und Auflösung 1“ insbesondere um die Anforderungen an Orte und Räume und erweitert ihre Kenntnisse um besondere Inszenierungssituationen – Gewalt und Sex im Film.

Das Seminar „Orte und Räume“ vermittelt die Bedeutung des Drehortes für die Ästhetik und Atmosphäre eines Films. Die Studierenden lernen Kriterien für die Suche des richtigen Drehortes zu entwickeln, die Motivsuche praktisch durchzuführen und sinnvoll zu dokumentieren und somit das Fundament zu legen für einen fruchtbaren, kommunikativen Entscheidungsprozess mit dem Gewerk Szenenbild.

Auf der Grundlage eines bestehenden Drehbuches wird eine räumliche Idee herausgearbeitet, die sich aus der Thematik, dem Rhythmus, der Stimmung und der Psychologie des Drehbuchs ergibt. Nach einer theoretischen Einführung und der Analyse der ästhetischen und organisatorischen Anforderungen an konkrete Drehorte entwickeln die Studierenden mit Hilfe von Motiv-Videos, Modellen und Moodboards eigene räumlich visuelle Konzepte für ihre Filmprojekte. Sie erstellen Motivlisten und suchen ästhetisch und organisatorisch passende Motive. Anschließend diskutieren und bewerten die Studierenden die präsentierten Arbeitsergebnisse.

Im Seminar „Sex im Film“ soll das Bewusstsein der Studierenden für die besondere Verantwortung der Regie, aber auch der Kamera, in der Zusammenarbeit mit den Darsteller:innen in intimen Szenen schärfen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, intime Szenen feinfühlig und respektvoll in Szene zu setzen. Dafür erhalten sie ein Intimitätscoaching, das sie auf die besondere Arbeitssituation vorbereitet, um Situationen zu vermeiden, die als übergriffig wahrgenommen werden können.

Im theoretischen Teil wird anhand von Filmbeispielen ein analytischer Blick auf verschiedene Funktionen von Sex im Film geworfen: Romantik, Sex als Kompensation, Provokation, ‚Sex sells‘. Folgende Fragen werden diskursiv erörtert: Was ist ein zeitgemäßer Blick auf Geschlechterrollen? Wie erkenne ich gängige Narrative und wie durchbreche ich sie? Beurteilungskriterien für die Frage der Notwendigkeit intimer Szenen werden entwickelt.

Das Seminar „Gewalt im Film“ stellt die Herangehensweise bei Gewaltszenen in den Fokus. Folgende Bereiche werden gesondert betrachtet und behandelt:

- Die Inszenierung von physischer Gewalt und Action,
- Die Inszenierung von emotionaler/psychologischer Gewalt.

Im theoretischen Teil werden anhand von bestehenden Filmbeispielen die verschiedenen Formen von Gewalt in Filmen analysiert und diskutiert. Im praktischen Teil inszenieren die Studierenden vorgegebene Szenen, in denen physische Gewalt ausgeübt wird. Im Rahmen des Seminars wird mit einem/r Stuntkoordinator:in eine Stuntchoreographie erarbeitet.

Folgende Themen werden behandelt:

- Szenische Visualisierung von Gewalt. Visuell direkt (Aktion) und indirekt (Reaktion).
- Gestalterische Aspekte: Kameraperspektive, Kamerabewegungen, Auflösung und die Möglichkeiten des Schnitts.
- Die gestalterische Bedeutung von Maske und SFX.

Qualifikationsziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul „Inszenierung und Auflösung 2“ kennen die Studierenden die Kriterien für die Auswahl für Drehorte und sind in der Lage die Bedeutung des Drehortes für die Ästhetik und Atmosphäre eines Films sicher einzuschätzen und sich kompetent für den richtigen Drehort als Motiv zu entscheiden. Dabei berücksichtigen sie auch die organisatorischen Anforderungen an das Motiv. Sie sind darüber hinaus befähigt, ihre Erwartungen und Anforderungen an das Motiv dramaturgisch und ästhetisch klar und verständlich an die im Prozess der Filmherstellung beteiligten Gewerke zu kommunizieren.

Die Studierenden sind durch die Teilnahme am Modul außerdem befähigt, ihre besondere Verantwortung als Regisseur:in bzw. Kameraperson bei der Realisierung intimer Szenen zu reflektieren und eine sichere Arbeitsatmosphäre für die Darsteller:innen zu schaffen. Sie können Actionszenen effektiv inszenieren und auflösen und Schauspieler:innen in Gewalt-Szenen, trotz erhöhter technischer Anforderungen, glaubwürdig agieren und reagieren lassen.

Modul **RK3** **Inszenierung und Auflösung 3**

Art	Wahlpflichtmodul Regie und Kamera
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	90	ECTS-Punkte	3
Kontaktzeit	45	SWS gesamt	3
Selbststudium	45	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Konzept
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Module RK 1 und RK 2, K1 und K2 bzw. R1 und R2

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Achim Poulheim, Friedemann Fromm	Inszenierung und Bildsprache komplexer Szenen	2	2
Nathan Nill	Genrespezifische Inszenierung und Auflösung: Komödie	1	1

Lehrinhalte

Das Modul „Inszenierung und Auflösung 3“ vertieft und weitet die vorangegangenen Modulinhalte aus:

- Inszenierung und Auflösung von komplexen Szenen mit mehreren Schauspieler:innen, die sich im Raum bewegen.
- Erstellung von Floorplans und Storyboards, sowie deren Anpassung an die Dynamik der inszenierten Szene am Set.
- Die Kamera als aktiv erzählendes Element und die Konsequenzen für die Zusammenarbeit zwischen Regie und Kamera am Set.
- Professionalisierung der Abläufe am Set in Hinblick auf den Abschlussfilm mit Schwerpunkt auf präzise Kommunikation unter Einbeziehung des/der Oberbeleuchter:in und der Regieassistentz.
- Vertiefung der Kompetenzen in der Erzählung von inneren und äußeren Räumen.
- Auswirkungen der Objektivwahl für die Erzähldynamik der Szene.
- Inszenierung in Abstimmung mit Brennweite und Bildausschnitt.
- Auswirkungen von Beat und Subtext auf die Bildsprache bzw. Auswirkung der Bildsprache auf die Sichtbarmachung von Beats und Subtext.

Die Theorie wird sowohl in Filmbeispielen als auch in praktischen Übungen mit Schauspieler:innen auf dem Set überprüft und vertieft.

Genrespezifische Inszenierung und Auflösung – die Komödie:

- Timing, Rhythmus, Punch-Line im Zusammenspiel zwischen Inszenierung und Auflösung
- Lichtführung in der Komödie
- Die Bedeutung des Schnitts für die Komödie
- Wahl der richtigen Einstellungsgrößen und Bildsprache im Umgang mit komödiantischem Inhalt
- Verschiedene Formen der Komödie und ihre Inszenierung im Zusammenspiel mit der Kamera
- Vorder- versus hintergründiger Humor

Die Theorie wird sowohl in Filmbeispielen als auch in praktischen Übungen mit Schauspieler:innen auf dem Set überprüft und vertieft.

Qualifikationsziele

Am Ende des dritten und letzten Moduls „Inszenierung und Auflösung“ sind die Studierenden in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten so weit fortgeschritten, dass sie über die notwendige Professionalität als Regie und Kamera verfügen, um ihren Abschlussfilm erfolgreich zu bestreiten. Sie kennen die Instrumente für die Inszenierung und Auflösung von Szenen und können sie genregerecht anpassen und für unterschiedliche filmische Situationen sachgerecht auswählen und einsetzen.

Die Studierenden bewegen sich sicher in den unterschiedlichsten Genres und sind in der Lage, einem Projekt ihre eigene künstlerische Handschrift zu geben. Dabei sind sie sich der technischen Möglichkeiten und ihrer Anwendung bewusst und können diese kreativ nutzen, um ihre Geschichten auf ihre individuelle Art zu erzählen.

Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, mit unvorhergesehenen Situationen professionell und kreativ umzugehen.

Im Bereich der Komödie finden die Studierenden zu ihrem eigenen filmischen Humor und können diesen optisch und inszenatorisch umsetzen. Sie sind sich der dafür zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten bewusst und in der Lage, diese situativ angemessen anzuwenden.

Modul	RK4	Entwicklung eines dokumentarischen Projekts
-------	-----	---

Art	Wahlpflichtmodul Regie und Kamera
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Regie: Friedemann Fromm Bereichsleitung Kamera: Achim Poulheim

Workload gesamt	150	ECTS-Punkte	5
Kontaktzeit	30	SWS gesamt	2
Selbststudium	120	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Film
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Projekt
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
verschiedene	Theorie und Methode des Dokumentarfilms	1	1
Thomas Lauterbach	Entwicklung eines dokumentarischen Projekts	1	4

Lehrinhalte

Im Seminar „Theorien und Methoden des Dokumentarfilms“ erfassen die Studierenden die genrespezifischen Anforderungen des Dokumentarfilms und bereiten zugleich ein mögliches Thema für den Abschlussfilm sowohl inhaltlich als auch visuell vor.

Im Projekt „Entwicklung, Planung und Dreh eines Dokumentarfilmprojekts“ drehen die Studierenden aus den Bereichen Regie und Kamera dokumentarische Szene aus dem erweiterten Themenumfeld des zwanzigminütigen Abschlussfilms.

Qualifikationsziele

Nach dem Seminar haben die Studierenden der Bereiche Regie und Kamera das Thema des Abschlussfilmes zusätzlich aus der dokumentarischen Perspektive ausgeleuchtet und sich angeeignet. Sie sind befähigt ein fiktionales Thema in Beziehung zum realen Leben zu setzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, einen Dokumentarfilm dramaturgisch aufzubauen und auf Gesprächspartner:innen aus den verschiedenen Lebensbereichen unvoreingenommen und offen zuzugehen. Sie sind in der Lage, eine tiefgreifende Recherche zu einem fiktionalen Stoff vorzunehmen und sind befähigt die Realität zu erfassen und sie künstlerisch zu verfremden bzw. die

Glaubwürdigkeit einer fiktionalen Erzählung an realen Gegebenheiten zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Prof.'in Kathrin Lemme (Studiengangsleitung)

Workload gesamt	300	ECTS-Punkte	10
Kontaktzeit	105	SWS gesamt	7
Selbststudium	195	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Film
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar Projekt Kolloquium
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	1-4 1-5 Drehbuch: D1 Produktion: P1 Regie: R1 Kamera: K1

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Dr. Claudia Gladziejewski	Drehbuchaufstellung	1	1
Verschiedene	Casting, Herstellungsplanung	1	1
Friedemann Fromm	Layoutdrehs	1	1
Bereichs- und Studiengangsleitung	Stoffbörse, Dreharbeiten, Roh- und Feinschnittabnahme, Präsentation Filme ‚HMS on Screen‘	4	7

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt ein umfassendes Verständnis für alle Spezialisierungen in der Herstellung eines Schwarz-Weiß-Films ohne Dialog.

In der Zusammenarbeit der vier Bereiche (Drehbuch, Produktion, Regie und Kamera) wird ein fünfminütiger Film produziert. Dabei gilt es die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl dramaturgisch-visuell als auch von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich praktisch umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudierenden u.a. die Stoffrecherche, das Plotten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und

Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Die Produktionsstudierenden sind in den fünf-Minuten-Filmen für die Zeit-, Dreh- und Budgetplanung verantwortlich und übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit für den Film. Die Regiestudierenden führen die Regie sind für das Casting, die Schauspielführung und den Schnitt verantwortlich und arbeiten hierfür kreativ, technisch versiert und budgettreu mit den entsprechenden Bereichen (Produktion und Kamera) zusammen.

Von den Kamerastudierenden wird die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Regie erwartet. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe in allen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team. Um den Lernprozess besonders intensiv zu gestalten, werden die 5-Minüter nacheinander gedreht, so dass alle Studierenden an der Herstellung von insgesamt sechs Filmen beteiligt sind, indem sie unterstützende Tätigkeiten bei der Herstellung der jeweils anderen 5-Minüter übernehmen. Das Modul wird durch die Roh- und Feinschnittabnahmen sowie die Präsentation der Kurzfilme bei ‚HMS on Screen‘ abgeschlossen. Darüber hinaus führen die Bereichsleitungen reflektierende Einzelgespräche mit den Studierenden ihres Bereichs.

Qualifikationsziele

Durch die Herausforderung des rein bildlichen, dialogfreien Erzählens erwerben die Studierenden aller Bereiche die Schlüsselfähigkeit, mit bildlichen Bedeutungsebenen, körpersprachlichen Mitteilungen und Musik das dramaturgische Gerüst und den Szenenaufbau eines Films gleich welchen Genres so zu gestalten, dass eine Geschichte rein filmisch erzählt und verstanden wird. Nach der erfolgreichen Herstellung des 5-Minuten-Films sind die Studierenden in der Lage den Ablauf einer Kurzfilmproduktion von der Idee bis zu seiner öffentlichen Aufführung im Kino zu erfassen und ihn in ihren jeweiligen Rollen (Drehbuch, Produktion, Regie, Kamera) umzusetzen. Sie können Arbeitsaufwände abschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage interdisziplinär zusammenzuarbeiten und ihre Rolle im Herstellungsprozess eines Kurzfilms auszuführen. Sie können ihre Aufgaben und Rolle reflektieren und das filmische Ergebnis in verschiedenen Zwischenschritten (Drehbuchabnahme, Roh- und Feinschnittabnahme) präsentieren, Input aufnehmen und reflektieren, ihr Arbeitsergebnis weiterentwickeln, vertreten und öffentlich präsentieren.

Art	Zentrales Pflichtmodul
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	90	ECTS-Punkte	3
Kontaktzeit	45	SWS gesamt	3
Selbststudium	45	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Bruno Grass	Kommunikation am Set	1	1
Pit Rampelt	Kommunikation zwischen Autor:in, Regisseur:in, Produzent:in und Redaktion	1	1
Stefanie Fromm	Krisen- und Konfliktmanagement	1	1

Lehrinhalte

Im Seminar „Kommunikation am Set“ wird die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern eines Drehteams anhand eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten und die dahinter stehenden Interessen und Zwänge erläutert.

Im Seminar „Kommunikation zwischen Autor, Regisseur und Redakteur“ wird die Zusammenarbeit zwischen diesen am Beispiel eines Projektes exemplarisch durchgespielt. Dabei werden die drei unterschiedlichen Perspektiven und die dahinterstehenden Interessen und Zwänge erläutert.

Im Seminar „Krisen- und Konfliktmanagement“ werden Konfliktherde analysiert, die stoffzentrierte Kommunikation geübt und Kommunikationsformen zur Konfliktlösung und Teamführung erarbeitet. Die Veranstaltung bietet eine Basis sowohl für die kommende Zusammenarbeit im Rahmen des Studiums als auch für die spätere professionelle Berufsausübung.

Qualifikationsziele

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse zu Kommunikationsanforderungen in der Filmbranche und sind befähigt, sinnvoll und zielorientiert mit den ebenfalls an der Filmherstellung maßgeblich beteiligten Personen (Schauspieler:innen, Agent:innen, Redakteur:innen, Szenenbildner:innen, Kostüm- und Maskenbildner:innen usw.) zu kommunizieren und zu kooperieren. Sie sind in der Lage, die Interessen und Zwänge aller Beteiligten in einem Filmprojekt zu beschreiben und zu bewerten. Sie verfügen über vertiefte Kenntnis zu Arten, Hintergründen und Entstehung von Konflikten und einschlägigen Konzepten, diesen zu begegnen. Sie sind in der Lage, in Konfliktsituationen sachgerecht zu agieren und eine zielführende Kommunikation herzustellen. Die Studierenden sind befähigt, den erfolgreichen Umgang mit Konfliktsituationen auf berufliche Situationen anzuwenden.

Modul
DPR1
Dramaturgie 2

Art	Pflichtmodul für Drehbuch, Produktion, Regie
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme

Workload gesamt	150	ECTS-Punkte	5
Kontaktzeit	75	SWS gesamt	5
Selbststudium	75	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Seminar Übung
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Module 1-5

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Torsten Götze	Dramaturgie serieller Formate	2	2
Karsten Willutzki	Dramaturgie des Kinderfilms	1	1
Cathy de Haan	Märchen und Mythen im Film	1	1
Heide Schwochow, Ruth Toma	Literaturadaptionen	1	1

Lehrinhalte

Im Modul „Dramaturgie 2“ wird der Zusammenhang zwischen dramatischem Erzählen und unterschiedlichen Auswertungsformaten hergestellt indem die Studierenden unterschiedliche Formate analysieren und eigenständige Ideen beispielhaft für Serien, aber auch Kinderfilme und Literaturadaptionen finden.

Ein Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Dramaturgie von Reihen und Serien. Behandelt werden die dramaturgischen Erfordernisse einer format- und genresicheren Reihen- und Serienkonzeption beispielsweise in Bezug auf die erforderliche hohe Kontinuität und Loyalität in der Figurenführung, verbunden mit dem Mut zu Innovationen und überraschenden Themenwechseln. Dazu eignen sich Reihen- und Serienformate besonders für Hintergrunddarstellung gesellschaftlich relevanter Themen. Die Studierenden werden durch Übungen und deren Reflektion an die besonders hohen qualitativen Anforderungen von Reihen und Serien theoretisch und praktisch herangeführt. Vorgestellt wird auch die Arbeitsweise im Writers' Room.

Die Dramaturgie des Kinderfilms wird anhand von Filmbeispielen und deren Analyse studiert. Verglichen werden einerseits die verschiedenen Adaptionenformen, denen Kinderfilme folgen und andererseits die Anforderungen an die selteneren Originalstoffe. Im Anschluss entwickeln die Studierenden eine eigene Idee für einen Kinderfilm.

Das Seminar „Märchen und Mythen im Film“ vermittelt die – teils offensichtliche, teils tief verborgene – Grundlegung vieler filmischer Erzählungen in der Volkskunst und archaischer Legenden. Nach der theoretischen Erforschung entwickeln die Teilnehmenden eigene Märchen und Mythen, die wiederum in Filmplots transformiert werden.

Das Seminar „Literaturadaptionen“ führt seine Teilnehmenden an die komplexen Möglichkeiten heran, sich einem vorgegebenen Stoff gestalterisch und konzeptionell anzunähern, ihn sich anzueignen und/oder ihn zu transformieren und/oder zu verdichten. Der Drahtseilakt zwischen Pflicht zur Werkstreue und eigener Kreativität sowie die Relevanz der Leser:innenerwartungen werden ebenso thematisiert wie die Verwertungsinteressen der Auftraggeber:innen und Rechteinhaber:innen. Im praktischen Teil der Veranstaltung erstellen die Teilnehmenden ein Konzept zur Adaption eines literarischen Werkes.

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen um die einschlägigen dramaturgischen Strukturen und kombinieren es mit dem Wissen um mediale Formatgesetzmäßigkeiten. Sie können die Besonderheiten und Erfordernisse der Dramaturgie von Reihen und Serien darlegen und mit anderen Formaten vergleichend darstellen. Sie sind in der Lage ihre Kenntnisse sowohl in wissenschaftlicher als auch in einer anwendungsbezogenen praktischen Arbeitsweise einzusetzen. Auf die erlangten Erkenntnisse können sie in der Konzeption und Entwicklung eigener serieller Formate, sowie Kino- und Fernsehfilmen zurückgreifen oder diese brechen, um neue Strömungen des filmischen Erzählens mitgestalten zu können.

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls sind die Studierenden durch die Arbeit an seriellen Formaten in der Lage dramaturgische Erzählformen für bestehende und zukünftige mediale Formate zu reagieren. Sie können passende Ideen entwickeln und je nach Formaterfordernis variieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage eigene Formate zu entwickeln und ihre Gesetzmäßigkeiten festzulegen.

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Prof.'in Kathrin Lemme (Studiengangsleitung)

Workload gesamt	450	ECTS-Punkte	15
Kontaktzeit	135	SWS gesamt	9
Selbststudium	315	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Film
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar Projekt Kolloquium
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Drehbuch: D1, D2 Produktion: P1, P2 Regie: R1, R2 Kamera: K1, K2

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Dr. Claudia Gladziejewski	Drehbuchaufstellung	1	1
Verschiedene	Casting, Herstellungsplanung	1	1
Friedemann Fromm Stefan Krohmer	Layoutdreh	1	1
Bereichs- und Stud.-Leitung	Stoffbörse, Dreharbeiten, Roh- und Feinschnittabnahme, Präsentation Filme ‚HMS on Screen‘	6	12

Lehrinhalte

Das Modul vermittelt den Studierenden aller Spezialisierungen ein umfassendes Verständnis in der Herstellung eines zehnminütigen Kurzfilms.

In der Zusammenarbeit der vier Bereiche (Drehbuch, Produktion, Regie und Kamera) wird ein zehnminütiger Film produziert. Dabei gilt es die spezifischen Anforderungen an einen Kurzfilm sowohl künstlerisch, dramaturgisch-visuell und von Seiten der Produktion und Postproduktion erfolgreich praktisch umzusetzen. Gefordert werden von den Drehbuchstudierenden u. a. die Stoffrecherche, das Plotten, Exponieren, das Gestalten eines Treatments und der verschiedenen Drehbuchfassungen bis zur kurbelfertigen Drehfassung, und die Zusammenarbeit und Auseinandersetzung mit Regie, Produktion und Kamera. Die Produktionsstudierenden sind in den

Zehn-Minuten-Filmen für die Zeit-, Dreh- und Budgetplanung verantwortlich und übernehmen die Öffentlichkeitsarbeit für den Film.

Die Regiestudierenden führen die Regie sind für das Casting, die Schauspielführung und der Schnitt verantwortlich und arbeiten hierfür kreativ, technisch versiert und budgettreu mit den entsprechenden Bereichen (Produktion und Kamera) zusammen. Von den Kamerastudierenden wird die bildgestalterische Konzeption und Umsetzung und Zusammenarbeit mit der Regie erwartet. Darüber hinaus wird von allen Studierenden die Mithilfe in allen Bereichen bei den jeweils anderen Produktionen erwartet. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team.

Das Modul wird durch die Roh- und Feinschnittabnahmen sowie die Präsentation der Kurzfilme bei ‚HMS on Screen‘ abgeschlossen. Darüber hinaus führen die Bereichsleitungen reflektierende Einzelgespräche mit den Studierenden ihres Bereichs.

Qualifikationsziele

Nach der erfolgreichen Herstellung des 10-Minuten-Films sind die Studierenden in der Lage den Ablauf einer Kurzfilmproduktion von der Idee bis zu seiner öffentlichen Aufführung im Kino zu erfassen und ihn in ihren jeweiligen Rollen (Drehbuch, Produktion, Regie, Kamera) umzusetzen. Sie können selbständig Arbeitsaufwände abschätzen und bewerten. Sie sind in der Lage interdisziplinär zusammenzuarbeiten und ihre Rolle im Herstellungsprozess eines Kurzfilms auszuführen. Sie können ihre Aufgaben und Rolle reflektieren und das filmische Ergebnis in verschiedenen Zwischenschritten (Drehbuchabnahme, Roh- und Feinschnittabnahme) präsentieren, Input aufnehmen und reflektieren, ihr Arbeitsergebnis weiterentwickeln, vertreten und den fertigen Film öffentlich präsentieren.

Modul
3-2
Marktanalyse

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Studiengangsleitung: Prof.'in Kathrin Lemme Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte

Workload gesamt	180	ECTS-Punkte	6
Kontaktzeit	60	SWS gesamt	4
Selbststudium	120	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	aktive Teilnahme
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Verschiedene	Programmverantwortliche stellen sich vor	2	2
Heike Wiehle Timm	Marktanalyse	2	2
	Exkursionen: Berlinale, Explorer Konferenz	0	2

Lehrinhalte

Dieses Modul vermittelt einen Überblick über den aktuellen Medienmarkt. Dabei werden sowohl der deutsche Kino- und TV-Markt als auch der Streamermarkt dargestellt. Vermittelt werden die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingung der Filmauswertung.

Das Modul legt ein besonderes Augenmerk auf den sich rasch verändernden Medienmarkt und setzt sich mit der Konkurrenzsituation zwischen öffentlichen und privaten Streaming/ Programmveranstaltern im neu entstandenen Markt sowie mit der Zukunft der heutigen Fernsehprogrammveranstalter in einer digitalen Netzwelt auseinander. Behandelt werden auch die Rundfunkstaatsverträge, die Rechtsform öffentlich-rechtlicher Anstalten, ihr Programmauftrag, die Finanzierung, die Kontrolle durch gesellschaftlich relevante Gruppen und die interne Organisation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Außerdem werden die wesentlichen Rundfunkurteile des Bundesverfassungsgerichts diskutiert.

Das Modul vermittelt darüber hinaus zentrale Methoden zu Programmprofil-, Sendeplatz- und Formatanalyse. Ziel ist es, den Teilnehmenden anhand konkreter Beobachtung des aktuellen Marktes mit der Terminologie der Branche vertraut zu machen. In der Analyse der einzelnen Sendeplätze werden Sendestrategien, wie z.B. der Audience-Flow, aber auch Plattformtauglichkeit

definiert. Die Studierenden werden zudem mit den neugestalteten Zielgruppen (Content Communities) vertraut gemacht und beleuchten die damit einhergehenden analogen und digitalen Auswertungsformen in Hinblick auf Form und Inhalt. Im Rahmen dieses Moduls treten die Studierenden in unmittelbaren Austausch mit den Programmverantwortlichen. Die Exkursion zur Berlinale dient dazu sich einen Überblick über den aktuellen Festival- und Filmmarkt zu verschaffen. Die Studierenden besuchen neben Kinovorführungen auch Fachpanels, Empfänge und erhalten eine Einführung in den Filmmarkt der Berlinale. Die Teilnahme an der Explorer-Konferenz fokussiert die aktuellen Trends in Hinblick auf die Herstellung von fiktionalen Programmen für Kino, TV und Streaming und analysiert die Herausforderungen und Möglichkeiten des disruptiven Marktes der Filmindustrie.

Qualifikationsziele

Nach der Teilnahme an dem Modul sind die Studierenden in der Lage die komplexe Medienlandschaft zu beschreiben und die medienpolitische Entwicklung der bestehenden Rundfunk-, Sender- und Streamingstrukturen zu bewerten. Sie verfügen über detaillierte Kenntnisse des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und seiner Rahmenbedingungen und können diese im Verhältnis zu privaten Marktteilnehmern vergleichend darstellen. Die Studierenden sind in der Lage, Markttrends zu erkennen und für die eigene Arbeit zu nutzen bzw. zu berücksichtigen. Sie sind theoretisch wie praktisch durch die Kenntnisse der Tools für den Markt und seine programmlichen Bedürfnisse qualifiziert und können Inhalte formatgerecht entwickeln.

Modul
D4
Praktikum

Art	Wahlpflichtmodul Drehbuch
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Drehbuch: Petra Lüschow, Toks Körner

Workload gesamt	150	ECTS-Punkte	5
Kontaktzeit	15	SWS gesamt	1
Selbststudium	135	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Bericht
Lehr- und Lernmethoden	Praktikum
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	keine

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Petra Lüschow, Toks Körner	Praktikum	1	5

Lehrinhalte

Das Praktikum für die Studierenden des Bereichs Drehbuch findet in einer selbst gewählten Umgebung statt. Die Studierenden nutzen das Praktikum, um intensiv in einem Themenbereich zu recherchieren, der sie interessiert und den sie zum Ausgangspunkt für einen Langfilm machen wollen.

Die Auswahl der Praktika erfolgt in enger Abstimmung mit der Bereichsleitung Drehbuch.

Qualifikationsziele

Das Praktikum befähigt die Studierenden, reale Bedingungen zum Ausgangspunkt ihres künstlerischen Schaffens zu machen. Sie sind nach dem Praktikum in der Lage, eine tiefgreifende Recherche in eine Stoffidee zu verwandeln und ihren Drehbüchern die nötige Bodenhaftung zu geben. Sie können die Realität erfassen und sie künstlerisch verfremden. Die Studierenden sind nach dem Praktikum befähigt, ihrer Neugier nachzugehen, sich einen eigenen Zugang zu ihrem Thema zu verschaffen und innerhalb eines festgelegten Zeitraums zu recherchieren.

Modul
P4
Praktikum

Art	Wahlpflichtmodul Produktion
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte

Workload gesamt	150
Kontaktzeit	15
Selbststudium	135

ECTS-Punkte	5
SWS gesamt	1
Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Bericht
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	P1, P2, P3

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Bereichsleitung Produktion: Heike Wiehle-Timm, Andrea Schütte	Praktikum	1	5

Lehrinhalte

Den Studierenden des Bereichs Produktion bietet das Praktikum in einem Medienunternehmen im Umfeld der professionellen Film- und Fernsehproduktion die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen um die betriebswirtschaftlichen, juristischen und kreativen Gesetzmäßigkeiten des Marktes in der Praxis zu überprüfen und zur Anwendung zu bringen.

Die zukünftigen Produzent:innen erwerben praktische Erfahrungen und Kenntnisse in ihrem späteren Arbeitsumfeld. Die Studierenden des Bereichs Produktion erlangen mit ihrer Arbeit für etablierte Medienunternehmen nicht nur einen vertieften Einblick in ihre Branche, sondern erhalten auch die Chance, sich bei potentiellen Arbeitgeber:innen als Nachwuchskraft zu empfehlen.

Qualifikationsziele

Durch das Praktikum erweitern die Studierenden das theoretische Fachwissen aus den Modulen P2 und P3 durch vertiefte Praxiserfahrung. Sie können ihr Fachwissen sicher kommunizieren und berufsadäquat einsetzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage ihr späteres Arbeitsumfeld realistisch einzuschätzen und sich ein klares Bild von den Erwartungen und ihren späteren beruflichen Aufgaben zu machen.

Modul	4-1	Abschlussmodul
-------	-----	----------------

Art	zentrales Pflichtmodul
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	zweijährig
Modulverantwortliche:r	Prof.'in Kathrin Lemme (Studiengangsleitung)

Workload gesamt	750	ECTS-Punkte	25
Kontaktzeit	0	SWS gesamt	0
Selbststudium	750	Dauer	1 Semester

Prüfungsform	Abschlussprüfung
Lehr- und Lernmethoden	Übung Seminar Projekt
Verwendbarkeit	MA Film
Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an Zentralen Pflicht- und Wahlpflichtmodulen

Dozent:in	Titel der Veranstaltung	SWS	ECTS-Punkte
Bereichs- und Studiengangsleitung	Abschlussprojekt: Herstellung Abschlussfilm von 20-Minuten Länge bzw. Drehbuch von 90-Minuten		20
	Mündliche Prüfung		5

Lehrinhalte

Die Abschlussprüfung besteht aus zwei Teilen, einem Abschlussprojekt und einer mündlichen Prüfung. Das Abschlussprojekt für die Bereiche Regie, Kamera und Produktion besteht in der Entwicklung und Herstellung eines zwanzigminütigen Abschlussfilms. Das Abschlussprojekt für den Bereich Drehbuch besteht in der Erstellung eines drehfertigen Drehbuches zu einem abendfüllenden Spielfilm oder vergleichbarem Format, mit Darstellung der theoretischen Überlegungen zum Thema, zum Aufbau und zur Realisierung des Drehbuchs. Durch die Herstellung des Abschlussprojekts sollen die Studierenden den Nachweis erbringen, dass sie in der Lage sind, unter Anwendung praktischer und wissenschaftlicher Grundsätze, Methoden und Erkenntnisse selbstständig einen qualitativ hochwertigen, narrativen Film/Drehbuch herzustellen. Die Studierenden durchlaufen die Stoff- und Projektentwicklung, die Dreharbeiten sowie Postproduktion als Team.

Die Mündliche Abschlussprüfung bezieht sich thematisch auf das Abschlussprojekt.

Qualifikationsziele

In der Herstellung des Abschlussprojekts werden alle im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gebündelt nachgewiesen. Nach der simulierten Wirklichkeit der Filmherstellung bei der Produktion des 10-Minuten Films, haben die Studierenden mit dem Abschlussprojekt die komplexe Aufgabe gelöst, die die Zusammenarbeit mit allen Bereichen (Drehbuch, Regie, Produktion und Kamera), aber auch mit den externen Dienstleistern und im Zusammenhang mit der Auswertung des Filmes auf Festivals oder bei Sendern erzeugt. Bei erfolgreichem Absolvieren dieses Moduls haben die Studierenden gelernt, dem existenziellen Leistungs- und Verwertungsdruck standzuhalten und kreativ zu nutzen.

Sie stellen die fachlichen Kenntnisse in Bezug auf die Filmherstellung unter Beweis, indem sie das Spielfilmprojekt entwickeln und umsetzen können. Sie sind sich darüber hinaus ihrer kreativ-methodischen Kompetenzen sicher und in der Lage, Filmprojekte (unabhängig von ihrem Format) in der von ihnen gewählten Disziplin eigenständig und mit einer eigenen künstlerischen Handschrift zu verwirklichen.

Nach erfolgreicher Herstellung des Abschlussprojekts sind sie zudem in der Lage interdisziplinär mit den anderen an der Filmherstellung beteiligten Gewerke zusammenzuarbeiten und über künstlerisch-gestalterische Fragen in den Austausch zu treten sowie sich in die Entwicklung und Umsetzung gewinnbringend für Filmprojekte einzubringen. Die Studierenden kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen und verlieren auch in schwierigen Situationen das gemeinsame Ziel der Filmherstellung nicht aus den Augen.